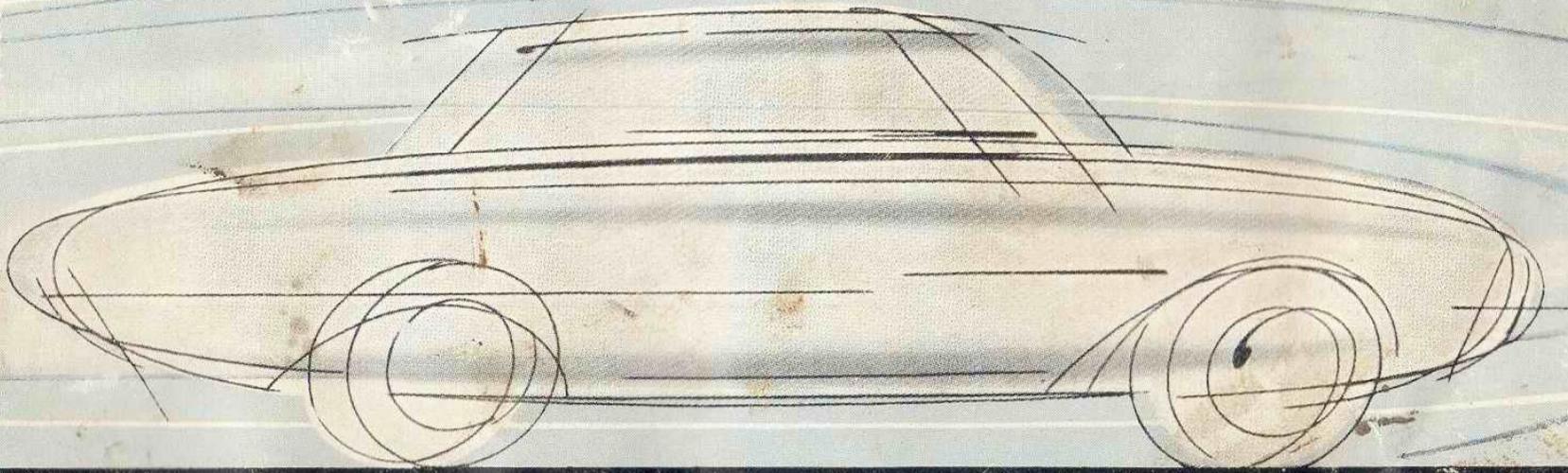
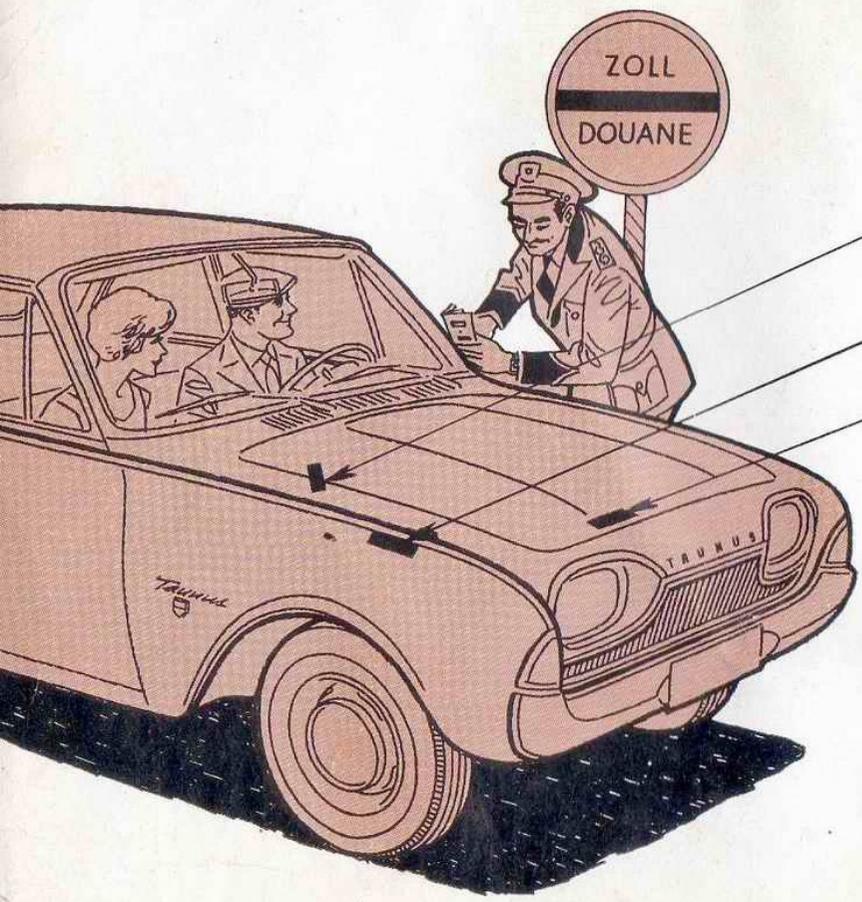


Bedienungs-Anleitung



TAUNUS 17 M

Bei Auslandsreisen und Grenzübergängen ist es vorteilhaft, folgende Angaben vorsorglich zu notieren:



Polizeiliches Kennzeichen:

Besitzer:

Lieferfirma:

Fahrgestell-Nr.:
auf der Karossenstrebe

Motor-Nr.:
auf dem Motorblock

Typenschild am Kühlerstehblech

Rundfunkgerät Nr.:

Lenkschloß-Nr.:

Türschloß-Nr.:

Handschuhkasten- und
Kofferraumschloß-Nr.:

Reifen-Nummern:

.....

Kasko-Versicherung Nr.:

Haftpflicht-Versicherung Nr.:

VORWORT

Ein halbes Jahrhundert Ford-Erfahrung verbunden mit den neuesten Erkenntnissen in Konstruktions- und Herstellungstechnik haben in Ihrem neuen TAUNUS 17 M einen Wagen entstehen lassen, der Sie auf allen Straßen der Welt durch seine Schönheit, Bequemlichkeit, Fahrsicherheit und Wirtschaftlichkeit beeindrucken wird.

Bei sachgemäßer Behandlung wird Ihnen Ihr neuer TAUNUS 17 M auf Jahre ein treuer Diener sein. Über die Handhabung Ihres Wagens und die in gewissen Abständen durchzuführenden Pflege- und Kontrollarbeiten unterrichtet Sie diese Bedienungs-Anleitung und das mitgelieferte Inspektionsheft, die Sie am besten stets im Handschuhfach greifbar halten.

Ausgabe Januar 1962

Alle Rechte vorbehalten, jedoch auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Konstruktionsänderungen vorbehalten — Irrtum vorbehalten.

Studieren Sie bitte diese Bedienungs-Anleitung, bevor Sie Ihren Wagen in Gebrauch nehmen. Ihr Wagen soll Ihnen keinerlei Kopferbrechen bereiten. Wenn Sie aber wirklich einmal Hilfe in Anspruch nehmen müssen, so stehen Ihnen nicht nur an tausend Orten in Deutschland, sondern auch vielerorts im Ausland Ford-Vertragswerkstätten zur Verfügung, die durch ihre Verbindung mit uns in der Lage sind, Ihren Wagen — unter Verwendung unserer Original-Ersatzteile — sachgemäß zu behandeln.

Von diesem Kundendienst betreut wünschen wir Ihnen stets gute Fahrt!

FORD-WERKE AG Kundendienst

INHALTSVERZEICHNIS

Abschnitt	Seite
A Bedienungsorgane, Anzeigegeräte, Schalter, Hebel	4
B Bedienung und Fahrbetrieb	9
C Die Alltagswartung	16
D Schlüssel, Schlösser, Türen, Fenster	20
E Ihr Fahrkomfort	23
F Radwechsel, Bereifung, Kühlanlage, Karosserie-Pflege	26
G Selbsthilfetips	
Kühlanlage	32
Kraftstoffanlage	33
Elektrische Anlage	35
Schaltplan	38
H Empfohlene Schmiermittel	46
Pflegedienstplan	44
2-A J Technische Daten	47
Sachverzeichnis auf der dritten Umschlagseite	

17 M TYPEN-ÜBERSICHT

Die im Typenschild eingestempelte Bezeichnung bedeutet:

P 3 T	17 M 2-türig	mit 1,5-Liter-Motor
P 3 F	17 M 4-türig	mit 1,5-Liter-Motor
P 3 TS	17 M 2-türig	mit 1,7-Liter-Motor
P 3 FS	17 M 4-türig	mit 1,7-Liter-Motor
P 3 KO	17 M Kombi Zuladung 510 kg	mit 1,5-Liter-Motor
P 3 KOS	17 M Kombi Zuladung 510 kg	mit 1,7-Liter-Motor
P 3 KOP	17 M Kombi Zuladung 325 kg	mit 1,5-Liter-Motor
P 3 KOPS	17 M Kombi Zuladung 325 kg	mit 1,7-Liter-Motor
P 3 KA	17 M Kastenwagen	mit 1,5-Liter-Motor
P 3 KAS	17 M Kastenwagen	mit 1,7-Liter-Motor
P 3 TC	17 M 2-türig	mit 1,8-Liter-Motor mit TS-Ausstattung (Taunus Sport)
P 3 FC	17 M 4-türig	mit 1,8-Liter-Motor mit TS-Ausstattung (Taunus Sport)

BEVOR SIE FAHREN

ETWAS ÜBER DIE BEHANDLUNG NEUER WAGEN

Ihr neuer „Taunus 17 M“ wurde Ihnen fahrbereit ausgeliefert. Er kann von Anbeginn flott gefahren werden. Folgende Tips sollten Ihnen nur ein Hinweis sein, wie Sie mit Ihrem neuen „Taunus 17 M“ die bestmögliche Fahrleistung, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer Ihres Wagens erzielen können.



BIS ZU 2000 KM

Vermeiden Sie bitte rasantes Anfahren und volles Durchtreten des Fahrpedals. Machen Sie bitte immer rechtzeitig von Ihrer Gangschaltung Gebrauch. Für Ihren Motor ist es am günstigsten, wenn Sie möglichst noch nicht mit gleichbleibender, sondern mit wechselnder Geschwindigkeit fahren. Vermeiden Sie auch nach Möglichkeit scharfes Bremsen. Bei mäßigem Bremsen passen sich die Bremsbeläge viel gleichmäßiger an die Bremstrommeln an.

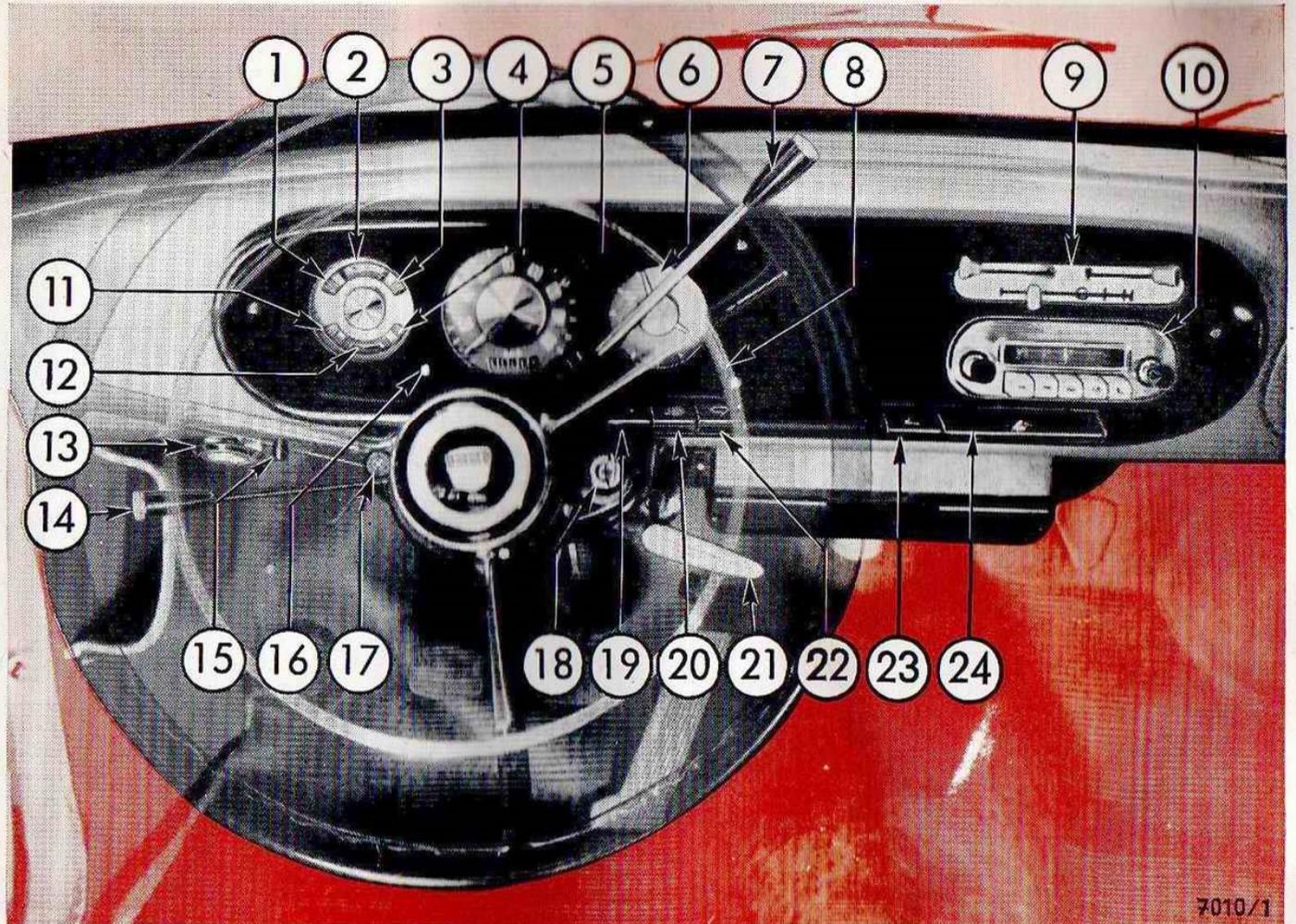
Wichtig ist, daß die vorgeschriebenen Ölwechsel bei 500 km und 2500 km und Ölfilterwechsel bei 2500 km prompt durchgeführt werden.

Am Lenkrad
Ihres neuen
TAUNUS

Nehmen Sie bitte die Gelegenheit wahr, sich einmal am Lenkrad mit Instrumenten, Bedienunggriffen und Pedalen vertraut zu machen.

4-A

Die im Bild gezeigten Geräte finden Sie auf den folgenden Seiten beschrieben.



BEDIENUNGSORGANE UND INSTRUMENTE

Genauere Hinweise auf Seite

1 Blinker-Kontrolleuchte	8	13 Griff zum Entriegeln der	
2 Kraftstoff-Vorratsanzeiger	6	Motorhaube	18
3 Fernlicht-Kontrolleuchte	8	14 Blinkerschalter	8
4 Lade-Kontrolleuchte	7	15 Zugschalter für Zweiklanghorn	8
5 Geschwindigkeitsmesser mit		16 Drehknopf für die	
Kilometerzählwerk	6	Instrumentenbeleuchtung	7
6 Zeituhr	6	17 Starterzug-Knopf	10
7 Getriebebeschaltelhebel	10	18 Lenk-Zündstartschloß	9
8 Hupenring	8	19 Kippschalter-Standlicht	7
9 Hebelgruppe für Heizung und		20 Kippschalter-Abblendlicht	7
Belüftung	24	21 Handbremsgriff	10
10 Rundfunkgerät (auf Wunsch)	25	22 Kippschalter-Scheibenwischer	7
11 Öldruck-Kontrolleuchte	7	23 Zigarrenanzünder	25
12 Kühlwasser-Thermometer	6	24 Aschenbecher	25

Die Innenleuchte über der Windschutzscheibe ist mit einem Schalter ausgerüstet, der 3 Schaltstellungen hat. In der unteren Stellung: Innenleuchte ist nur bei offener Tür eingeschaltet. In der Mittelstellung: Innenleuchte bleibt ausgeschaltet. In der oberen Stellung: Innenleuchte bleibt eingeschaltet. Über der Rückwandtür am „Turnier“ befindet sich ein gleicher Schalter mit den Schaltfunktionen: „Ein“- und „ausgeschaltet“.

KRAFTSTOFF-VORRATSANZEIGER — Bei eingeschalteter Zündung zeigt das Gerät die Höhe des Kraftstoffspiegels im Kraftstoffbehälter. Der Behälter faßt 45 Liter. Hat der Zeiger das rote Feld erreicht, so sind noch etwa 3 Liter als Reserve vorhanden.

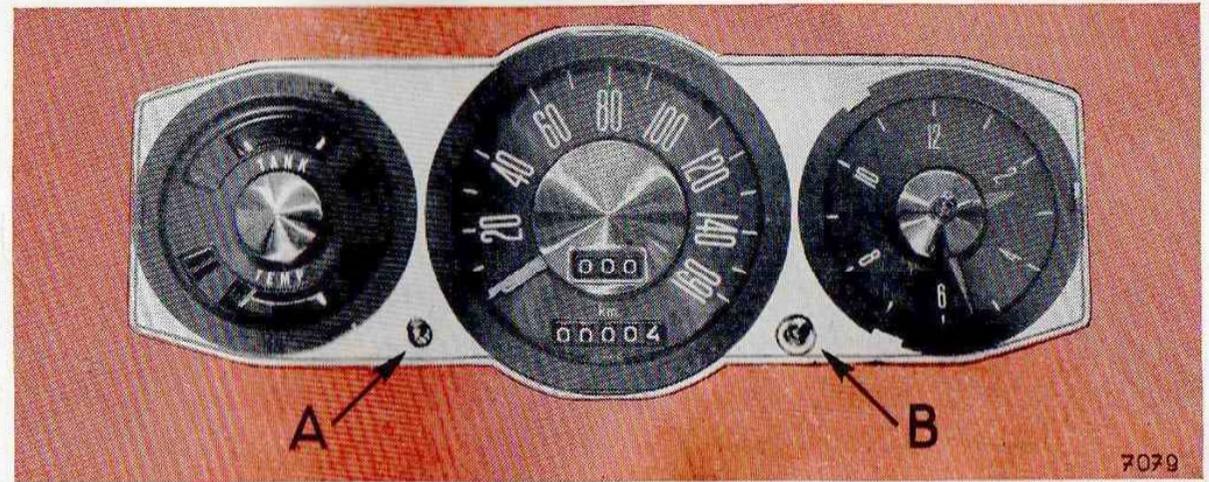
THERMOMETER — Das Thermometer gibt die Temperatur des Motorkühlwassers an. Die 3 Farbfelder auf der Skala bedeuten:

blau: Motor ist kalt
schwarz: Motor hat normale Betriebstemperatur
rot: Motor ist überhitzt.

6-A

BEI WARMER WITTERUNG kann der Zeiger bedenkenlos bis an das rote Feld wandern. Tritt er jedoch ins rote Feld, so ist eine sofortige Prüfung der Ursache erforderlich. Einzelheiten hierzu finden Sie auf Seite 18 und 28.

GESCHWINDIGKEITSMESSER UND KILOMETERZÄHLWERK zeigen die Geschwindigkeit und die gefahrenen Kilometer des Fahrzeuges an. Kilometerzählwerk und Inspektionsheft erinnern Sie an die erforderlichen Kontroll- und Pflegearbeiten.

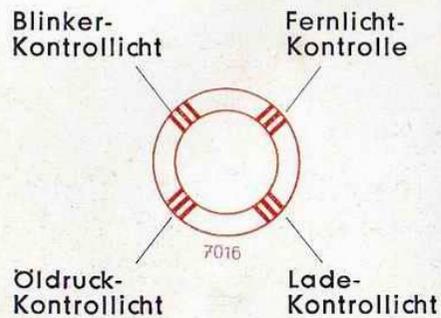


A = Regulierung für Instrumentenbeleuchtung

B = Verstellknopf für den Tages-km-Zähler. Nur bei stehendem Fahrzeug verstellen. (De Luxe Ausstattung)

ZEITUHR — Nach Andrücken des Einstellknopfes in der Mitte des Zifferblattes lassen sich die Zeiger verstellen. Die Regulierzeiger mit den Markierungen + und — befindet sich auf der Rückseite der Zeituhr

KONTROLLAMPEN



ÖLDRUCKWARNLICHT — Dieses rote Kontrolllicht leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie haben dann die Gewißheit, daß der Öl-druck im Motor in Ordnung ist. Leuchtet das rote Licht während der Fahrt auf, bitte den Motor sofort abstellen und untersuchen lassen.

LADEKONTROLL-LICHT — Zusammen mit dem Öl-druck-Warnlicht leuchtet beim Einschalten der Zündung das grüne Licht für die Ladekontrolle auf. Es erlischt nicht gleich beim Anspringen des Motors, sondern erst bei etwas höherer Motordrehzahl. Erst dann fließt Strom von der Lichtmaschine zur Batterie.

Blinker-Kontrolle und Fernlichtkontrolle, siehe Blinkerschalterstellungen auf Seite 8.

FARBE DER KONTROLLAMPEN

Öl-druck: rot

Blinker: orange

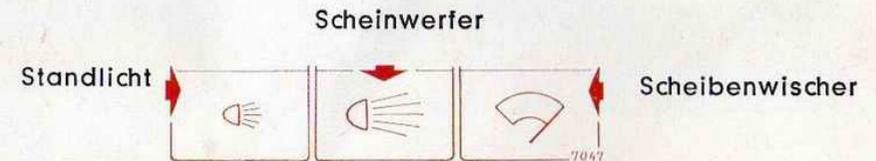
Ladekontrolle: grün

Fernlicht: blau

Beim Einschalten des Scheinwerferlichtes wird der Standlichtschalter mitbetätigt. Fernlicht — siehe Blinkerschalter.

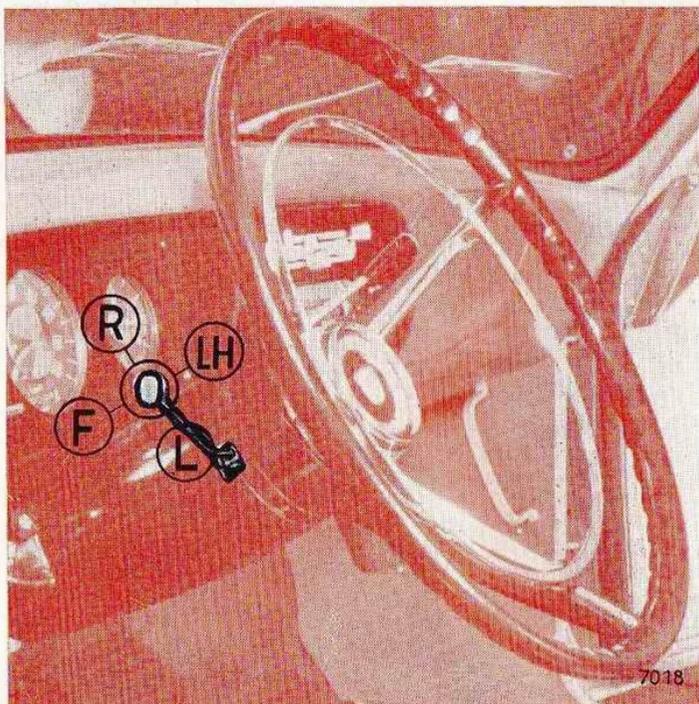
Die Scheibenwischer lassen sich „schnell“ oder „langsam“ einstellen.

Die 3 Kippschalter rechts neben der Lenksäule betätigen:



INSTRUMENTENBELEUCHTUNG — Durch Drehen des Knopfes läßt sich die Lichtstärke nach Belieben abschwächen.

NEBELLAMPEN — Wurde Ihr Fahrzeug mit Nebellampen ausgerüstet? Der Zugschalter befindet sich rechts neben dem Schalter für das Zweiklanghorn.



8-A

SCHEIBENWASCHANLAGE — Die mit dem Fuß zu betätigende Pumpe befindet sich — etwas erhöht angebracht — links neben den Pedalen.

BLINKERSCHALTER — Das Bild zeigt Ihnen die möglichen Schaltstellungen:

- O = Ruhestellung und Abblendlicht bei eingeschaltetem Scheinwerfer
- R = Blinklicht rechts
- L = Blinklicht links
- LH = Lichthupe
- F = Fernlicht bei eingeschaltetem Scheinwerfer; Kontrolllicht leuchtet auf

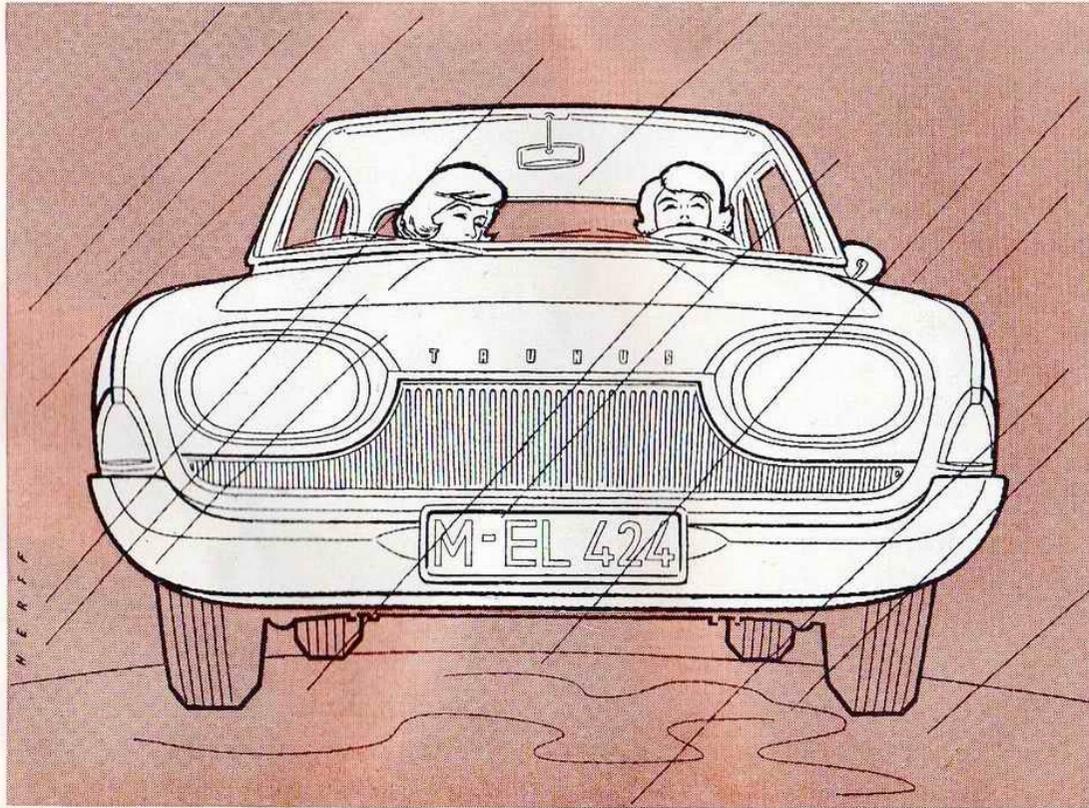
Das Ausschalten des Blinklichtes erfolgt automatisch durch Drehung des Lenkrades in die Geradeaus-Stellung.

PARKLICHT — Bei ausgeschalteter Zündung kann mit Hilfe des Blinkerschalters das Parklicht eingeschaltet werden. Dann brennt vorne das Standlicht und hinten das Schlußlicht.

ACHTUNG! Sobald die Zündung eingeschaltet wird, tritt das Blinklicht in Funktion.

ZWEIKLANGHUPE — Zusätzlich zum Standardhorn kann auf Wunsch eine Zweiklanghupe eingebaut werden. Mit Hilfe des Zugschalters lassen sich diese beiden Hupen trennen oder kombinieren. Betätigung erfolgt mit dem Hupenring.

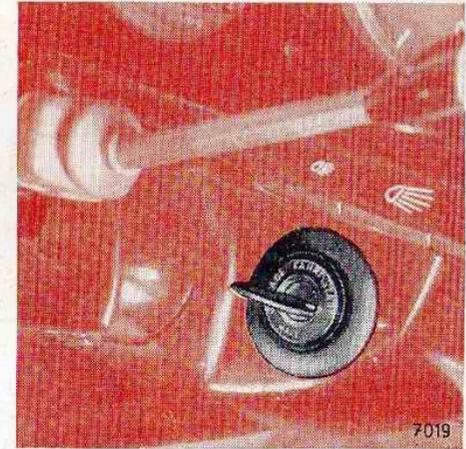
Bedienung und Fahrbetrieb



LENK- ZÜNDSTART- SCHLOSS

Die Schlüssel- stellungen

Halt: Lenkung verriegelt, Zündung ausgeschaltet, Schlüssel abziehbar.

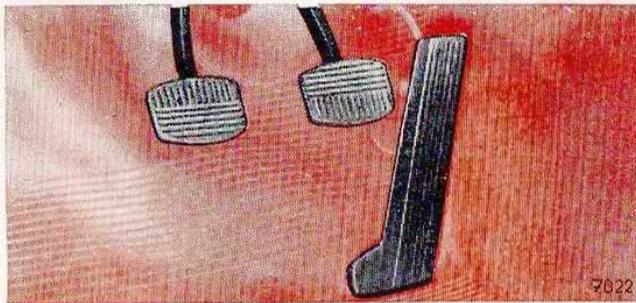
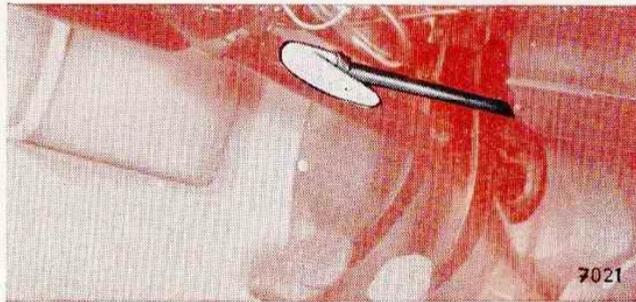


Garage: Lenkung frei. Zündung ausgeschaltet. Schlüssel abziehbar.

Fahrt: Zündung und Anschlüsse für den Fahrbetrieb eingeschaltet.

Start: Schlüssel weiter nach rechts drehen, Federdruck überwinden. Schlüssel bitte loslassen, sobald der Motor anspringt.

Beim Aufschließen das Lenkrad bewegen, um die Sperre zu entlasten.

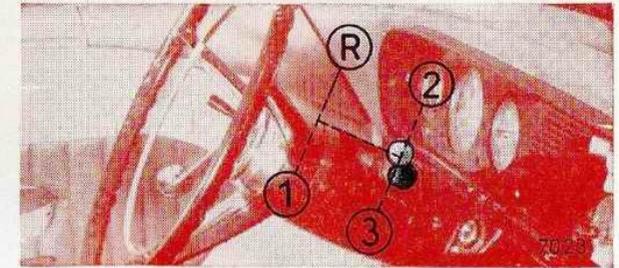


10-B

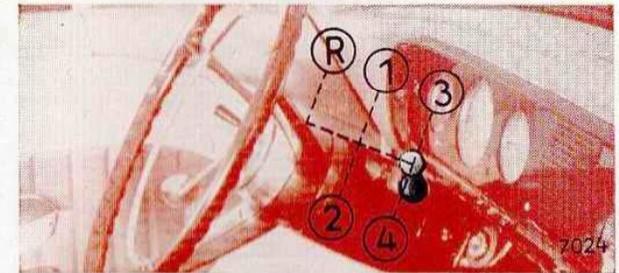
STARTERZUG — Zum Anlassen des kalten Motors bitte den Starterzug ziehen. Der Motor erhält dann ein kräftigeres Kraftstoff-Luftgemisch, das er besonders beim Anlassen und während des Warmlaufens benötigt. Der Anlaßvorgang ist auf Seite 11 ausführlich beschrieben.

HANDBREMSGRIF — Zum Festsetzen des Fahrzeugs Griff ziehen; der Griff rastet von selbst ein. Zum Lösen der Bremse Griff nach unten drehen und nach vorne zurückschieben.

PEDALE — Kupplungs- und Bremspedale sind hängend angeordnet und lassen sich leicht betätigen. Bei Fahrzeugen mit automatischer Kupplung ist kein Kuppelungspedal vorhanden.



3-Gang



4-Gang

GETRIEBESCHALT — Obenstehende Skizzen zeigen die Schalt-schemen für 3-Gang- und 4-Gang-Getriebe. Am 4-Gang-Getriebe muß der Schalthebel herausgezogen werden, um in den Rückwärts-gang zu schalten.

Ihr TAUNUS

fährt sich leicht

DAS ANLASSEN — Getriebeschalthebel in Leerlaufstellung bringen — auch bei Fahrzeugen mit automatischer Kupplung.

BITTE DENKEN SIE DARAN:

Auspuffgase sind giftig! Lassen Sie nie den Motor in geschlossenen Räumen laufen. Garagentor weit öffnen!

BEI KALTEM MOTOR — Starterzug ganz herausziehen, Fahrpedal loslassen. Dann Zündung einschalten und zur Betätigung des Anlassers Zündschlüssel weiter nach rechts drehen. Sobald der Motor läuft, Zündschlüssel loslassen.

BEI WARMEM MOTOR — Starterzug nicht betätigen, dafür aber das Fahrpedal etwas niederdrücken.

WENN DER MOTOR NICHT GLEICH ANSPRINGT — Meistens liegt eine Kraftstoffübersättigung vor. Starterzug ganz einschieben und Fahrpedal ganz heruntergedrückt halten. Anlasser betätigen. Nach dem Anspringen den Starterzug etwas herausziehen bis der Motor gleichmäßig läuft.

WARMLAUFENLASSEN DES MOTORS — Nach dem Anlassen den Starterzug sofort so weit hineinschieben, daß der Motor noch sauber rund läuft und beim Beschleunigen eben noch Gas annimmt. Schon nach einigen 100 m Fahrt kann der Startknopf dann ganz hineingeschoben werden.

Damit in der Übergangszeit und im Winter die am Vergaser angebaute Vorwärmung zur Wirkung kommt, ist grundsätzlich bei Temperaturen unter $+ 10^{\circ}$ beim Anfahren die Heizung voll einzuschalten. Dadurch kann in jeder Jahreszeit die Benutzung des Chokes auf ein Mindestmaß reduziert werden.

**EINIGE HINWEISE, DIE DER
GUTE FAHRER BEHERRSCHT.**

DAS SCHALTEN

Rechtzeitiges Schalten ist wichtig: Der Motor erweist sich dankbar, wenn er nicht durch viel Gasgeben bei geringer Geschwindigkeit in den oberen Gängen gequält wird! Straßensteigungen und Belastung des Fahrzeuges sind ausschlaggebende Faktoren beim Schalten.

Nebenstehende Tabellen geben Ihnen einige Anhaltspunkte für die Geschwindigkeiten auf ebener Straße und beispielsweise einer Besetzung mit 2 Personen.

Schalten Sie in den nächsthöheren Gang:

3-GANG-GETRIEBE — bei 15 bis 25 km/Std in den 2. Gang
bei 40 bis 55 km/Std in den 3. Gang

4-GANG-GETRIEBE — bei 15 bis 25 km/Std in den 2. Gang
bei 30 bis 45 km/Std in den 3. Gang
bei 50 bis 65 km/Std in den 4. Gang

Für bessere Beschleunigung können beim 3-Gang-Getriebe der 1. und 2. Gang, beim 4-Gang-Getriebe der 1., 2. und 3. Gang je nach Bedarf höher ausgefahren werden.

Für das Zurückschalten in den kleineren Gang gilt:

3-GANG-GETRIEBE — bei 55 bis 25 km/Std in den 2. Gang
unter 15 km/Std in den 1. Gang

4-GANG-GETRIEBE — bei 60 bis 30 km/Std in den 3. Gang
bei 20 bis 10 km/Std in den 2. Gang

DIE AUTOMATISCHE SAXOMAT-KUPPLUNG (Sonderausstattung)

Die automatische Kupplung stellt durch Wegfall des Kupplungspedals eine große Vereinfachung in der Bedienung dar.

Die Anlage besteht im wesentlichen aus einer Fliehkraftkupplung, die bei niedriger Motordrehzahl automatisch auskuppelt, und einer Unterdruck-Membrane, die, durch einen elektrischen Kontakt im Schalthebel betätigt, das Auskuppeln so übernimmt, wie es normalerweise mittels Kupplungs pedal geschieht.

Jedes Anfassen des Schalthebels bewirkt ein Auskuppeln. Also bitte den Schalthebel erst unmittelbar vor dem Schalten anfassen und danach wieder loslassen!

VOR DER FAHRT — Machen Sie es sich bitte zur Gewohnheit, den Motor nur anzulassen, wenn sich der Schalthebel in Leerlaufstellung befindet.

DAS ANFAHREN — Bei gezogenem Starterzug und dadurch erhöhter Motordrehzahl bitte Hand- oder Fußbremse betätigen, damit sich der Wagen beim Einrücken des

1. Ganges oder Rückwärtsganges nicht unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

1. Vorwärtsgang oder Rückwärtsgang mit Schalthebel einrücken, Schalthebel loslassen und Fahrpedal entsprechend der gewünschten Anfahrbeschleunigung niedertreten.

Sollte sich ein Anfahrang einmal nicht glatt einschalten lassen, bitte kurz Gas geben, Motor auf Leerlaufdrehzahl absinken lassen und erneut schalten.

WÄHREND DER FAHRT — Das Vorhandensein der Kupplung kann vergessen werden. Die Gänge sind ohne Gasgeben zügig zu schalten, und der Schalthebel ist nach dem Schalten sofort loszulassen. Das sogenannte Zwischengasgeben, das besonders beim Herunterschalten wichtig ist, erfolgt beim Saxomat automatisch.

Die automatische Kupplung befreit nicht von der Notwendigkeit rechtzeitigen Schaltens!

(Saxomat)

DAS HALTEN VOR VERKEHRSAMPEN — Der Wagen kann mit eingelegtem Gang bis zum Stillstand abgebremst werden, weil die Fliehkraftkupplung automatisch auskuppelt. Der Motor läuft im Leerlauf weiter. Ungeachtet der Länge der Wartezeit kann bereits der erste Gang eingelegt werden. Bei „Grün“ ist zum Anfahren nur noch das Fahrpedal zu betätigen.

IM GEBIRGE — Bitte auf Steigungen rechtzeitig herunterschalten, damit die Kupplung nicht unnötig zum Rutschen gebracht wird. Bei steilen Talfahrten und besonders in Serpentinaugen kann es vorkommen, daß die Fliehkraftkupplung auskuppelt, wenn der Wagen mit dem Bremspedal bis auf Leerlaufdrehzahl des Motors abgebremst wird. Zum Einrücken der Kupplung muß die Motordrehzahl durch kurzes Berühren des Schalthebels (automatisches Zwischengasgeben) angehoben werden. Letzteres gewährleistet ein ruckfreieres Einrücken der Kupplung. Auch auf Gefällstrecken ist es am zweckmäßigsten, rechtzeitig herunterzuschalten, so daß der Motor niemals auf Leerlaufdrehzahl absinkt und die Bremswirkung des Motors bei Talfahrten voll ausgenutzt werden kann.

PARKSICHERUNG AUF ABSCHÜSSIGEN STRASSEN — Bei Bergab-Stellung des Wagens bitte den **1. Gang** einrücken, bei Bergauf-Stellung den **Rückwärtsgang**.

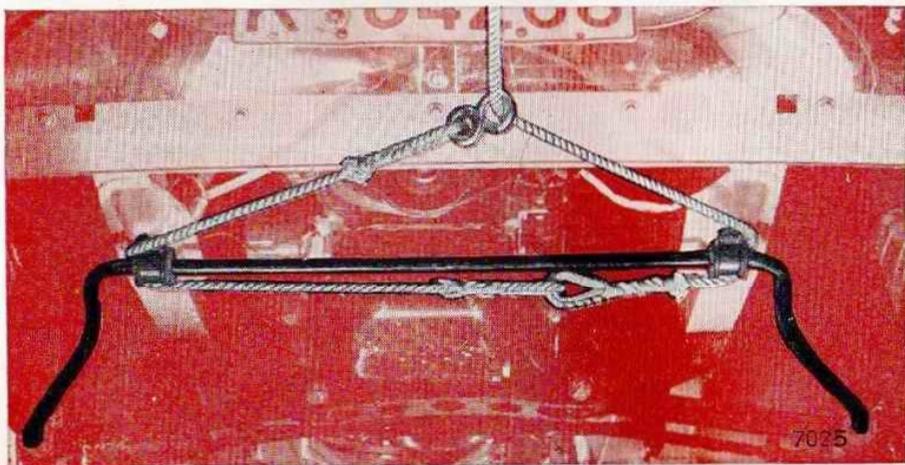
Vor Anlassen des Motors bitte den Schalthebel in Leerlaufstellung bringen. Ist der Gang nur schwer herauszunehmen, bitte kurz den Anlasser betätigen. Der Gang ist dann mühelos zu schalten.

FUNKTIONS-PRÜFUNG — Bei laufendem Motor muß bei leichtem Anheben des Schalthebels das Arbeiten der Unterdruck-Membrane und Ausrücken der Kupplung zu hören sein. Ist dies nicht der Fall oder kuppelt der Saxomat nach dem Schalten nicht ein, so ist möglicherweise der Kontakt im Schalthebel verschmutzt und muß gereinigt werden. Eine leichte Drehung des Schalthebels bringt meist vorübergehende Abhilfe.

Während der Fahrt muß beim Gangschalten bei mehr als 10 km/Std Geschwindigkeit das Anheben der Motordrehzahl (automatisches Zwischengas) vernehmbar sein.

Sollte die Kupplung nicht so weich und angenehm arbeiten, wie dies konstruktiv vorgesehen ist, so kann die Einstellung der Anlage in einer Ford-Vertragswerkstatt leicht berichtigt werden.

WO WIRD DAS ABSCHLEPPSEIL ANGEBRACHT? — Das Seil wird — wie hier gezeigt — um die beiden seitlichen Lagerböcke gelegt.



Sollten Sie in die Verlegenheit kommen, ein Fahrzeug mit „Saxomat“ anzuschleppen:

Direkten Gang (3. oder 4.) einschalten und darauf achten, daß die Schleppgeschwindigkeit nicht mehr als 5 km/h beträgt.

Springt der Motor nach wenigen Metern nicht an, anhalten und Schleppvorgang wiederholen.

EINIGE TIPS FÜR DIE FAHRT

KRAFTSTOFFVERBRAUCH — Der Motor für die 17 M-Modelle ist für die Verwendung von normalem Kraftstoff konstruiert. Der Motor im 17 M mit TS-Ausstattung erfordert dagegen Super-Kraftstoff. Vergaser und Zündverteiler sind an diesem Motor besonders darauf abgestimmt.

Sollten Sie für den normalen 17 M-Motor Super-Kraftstoff bevorzugen, so lassen Sie bitte durch Ihre Ford-Werkstatt die Zündung dem Super-Kraftstoff entsprechend einstellen.

Ausschlaggebend für den Kraftstoffverbrauch ist vor allem die Fahrweise. Am sparsamsten fährt man mit ruhigem Fuß bei gleichmäßiger, mittlerer Geschwindigkeit. Lediglich für die ersten 1500 km werden wechselnde Geschwindigkeiten zum besseren Einlaufen aller gleitenden Teile empfohlen.

Ihr 17 M hat schon bei normaler Beschleunigung ein großes Anzugsvermögen. Schnellstarts kosten zusätzlichen Kraftstoff.

Auch Leerlaufzeiten des Motors verbrauchen Kraftstoff. Zu niedriger Reifendruck erhöht den Rollwiderstand des Fahrzeuges und damit ebenfalls den Kraftstoffverbrauch.

FAHR SICHERHEIT — Als guter Fahrer werden Sie den Straßenverkehr vor und um Ihren Wagen stets im Auge haben. Sie werden sich schon rechtzeitig entscheiden, ob Sie bremsen oder beschleunigen wollen. Ihre Sicherheit und das Wohl Ihres Wagens hängen oft von Ihrer rechtzeitigen Reaktion ab. Nasse Kopfstein-Straßen, feuchtes Laub, Lehm, Öl oder Eis sind tückisch. Ihre Sicherheit liegt im frühen Erkennen dieser Gefahren.

Ihr Fahrzeug ist mit schlauchlosen Reifen ausgerüstet, deren Wülste die Abdichtung gegen die Felgenschultern vornehmen. Schützen Sie deshalb Ihre Felgen vor Beschädigungen, die z. B. durch hartes Ansetzen an Bordsteinkanten entstehen können.

JEDES FAHRZEUG BRAUCHT PFLEGE! — Wenn Sie das Inspektions- und Pflegedienstheft zur Hand nehmen, ersehen Sie Zeitpunkt und Umfang der fälligen Pflegearbeiten. Ihre Ford-Werkstatt führt diese Arbeiten gerne für Sie aus.

16-C

Die Alltagswartung

Ihr Taunus 17 M läßt sich leicht fahrbereit halten. Lassen Sie bitte bei jedem Tanken den Reifendruck und folgende Punkte unter der Motorhaube prüfen:

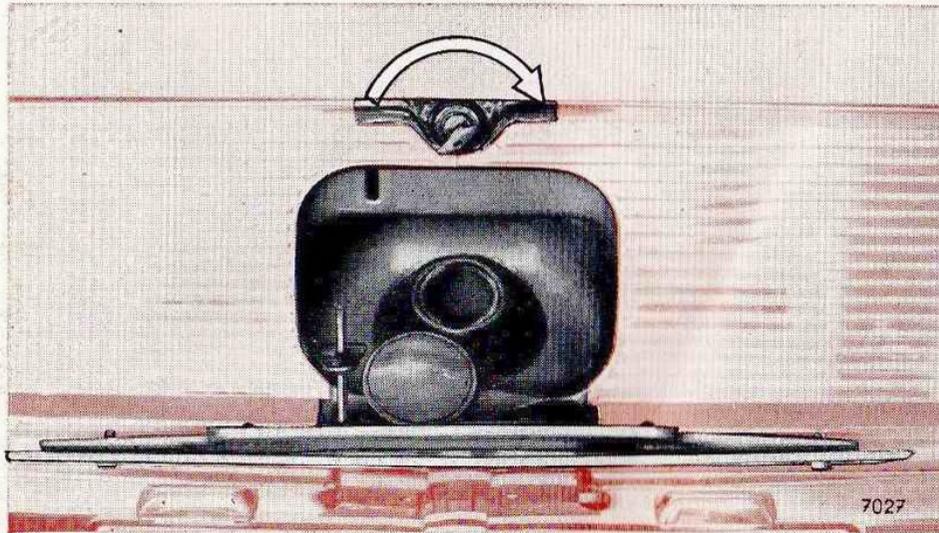
Motoröl

Kühlwasserstand

Batteriesäure

Scheibenwascher-Füllung





VERSCHLUSS ZUM KOFFERRAUM UND KRAFTSTOFFBEHÄLTER

Der Tankverschluß wird durch das hintere Kennzeichen verdeckt. Kofferraumdeckel und Kennzeichenklappe können mit demselben Schlüssel geöffnet werden.

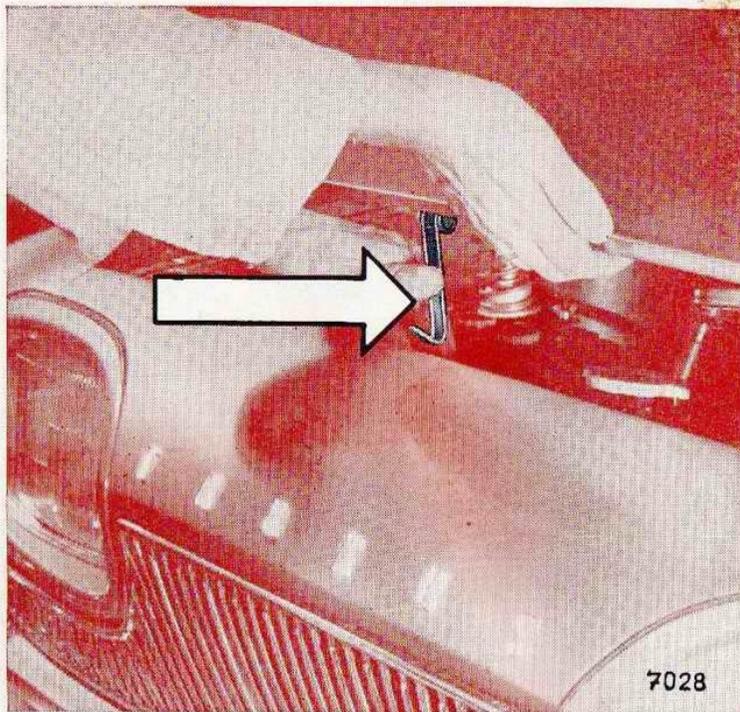
Bei Rechtsdrehung wird der Tankverschluß zugänglich; durch Linksdrehung wird der Kofferraum geöffnet.

REIFENDRUCK-RICHTWERTE (atü)

	P3T/P3F/P3C		P3KOP		P3KO	
	vorne	hinten	vorne	hinten	vorne	hinten
mit 2 Personen besetzt	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3
mit 5 Personen besetzt	1,4	1,6	1,4	2,2	1,3	1,5
voll ausgelastet und bei langen Fahrten auf der Autobahn	1,5	1,7	1,5	2,4	1,3	2,5

Lassen Sie den Reifendruck möglichst vor Fahrtantritt prüfen, wenn die Reifen noch kalt sind.

17-C



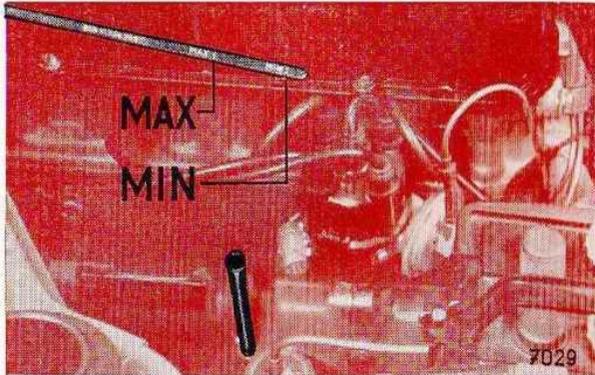
18-C MOTORHAUBE ÖFFNEN — Vom Wageninnern aus Zuggriff ziehen; Haube springt dann aus der Verriegelung. Haube etwas andrücken und Sicherheitshaken nach hinten drücken.

KÜHLWASSERSTAND — möglichst bei kaltem Motor prüfen. Findet die Kontrolle jedoch nach einer Fahrt statt: Vorsicht! Es kann sich Wasserdampf bilden, der mit Überdruck entweicht. Verschlusskappe nur bis zum Anschlag lösen und Überdruck entweichen lassen. Wasserstand = ca. 3 cm unterhalb des Einfüllstutzens.

Wird eine größere Wassermenge nachgefüllt, stellen Sie bitte die Heizung auf „Warm“, damit das Wasser auch durch den Heizkörper fließt. Nach dem Einfüllen Motor laufen lassen und den Wasserstand nochmals prüfen.

Es empfiehlt sich als Kühlwasserzusatz Korrosionsschutzmittel zur Vermeidung von Kesselsteinbildung und Rost beizumischen.

ÖLSTAND — Eine exakte Kontrolle des Ölstandes läßt sich nur bei kaltem Motor durchführen, am besten vor Antritt der Fahrt.

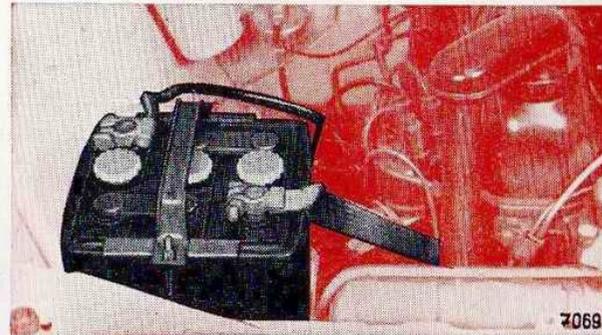


Verbrauchtes Öl muß nicht ständig durch Nachfüllen ersetzt werden, um den Ölstand an der „MAX-Marke“ des Meßstabes zu halten. Nachfüllen ist erforderlich, wenn der Ölstand die „MIN“-Marke erreicht. Keinesfalls bitte über die „MAX-Marke“ hinaus Öl nachfüllen. Die beim Ölwechsel eingefüllte Ölmarke soll möglichst bis zum nächsten Ölwechsel beibehalten werden.

Empfohlene Ölviskositäten siehe Seite 46.

BATTERIE

Die Batterie bedarf nur geringer Pflege, die aber im Interesse der Lebensdauer der Batterie unbedingt durchgeführt werden muß. Verschlusskappen abnehmen und Höhe des Flüssigkeitsspiegels prü-



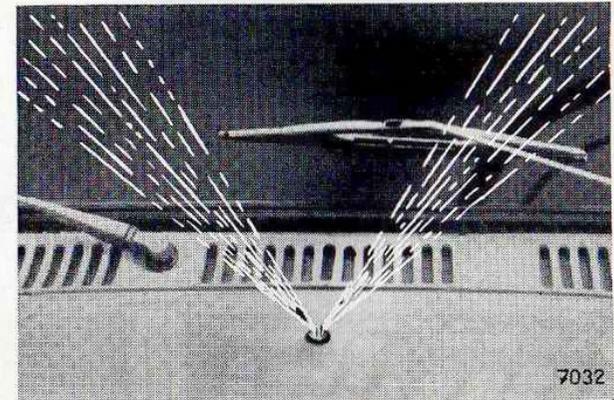
fen. Die Flüssigkeit soll 10 mm über den Platten stehen. Gegebenenfalls ist destilliertes Wasser nachzufüllen.

Das Nachfüllen bei Frostwetter erfordert eine Fahrtstrecke des Wa-

gens von 8-10 km zur guten Vermischung des Wassers mit der Batteriesäure. Andernfalls besteht die Gefahr des Einfrierens und der Beschädigung der Batterie.

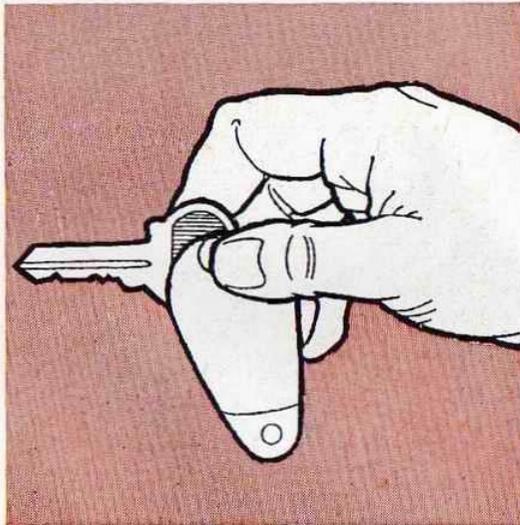
SCHEIBENWASCHANLAGE

Bei Bedarf Wasser mit Ford-Scheibenwaschflüssigkeit nachfüllen.



Schlüssel

Schlösser, Türen und Fenster

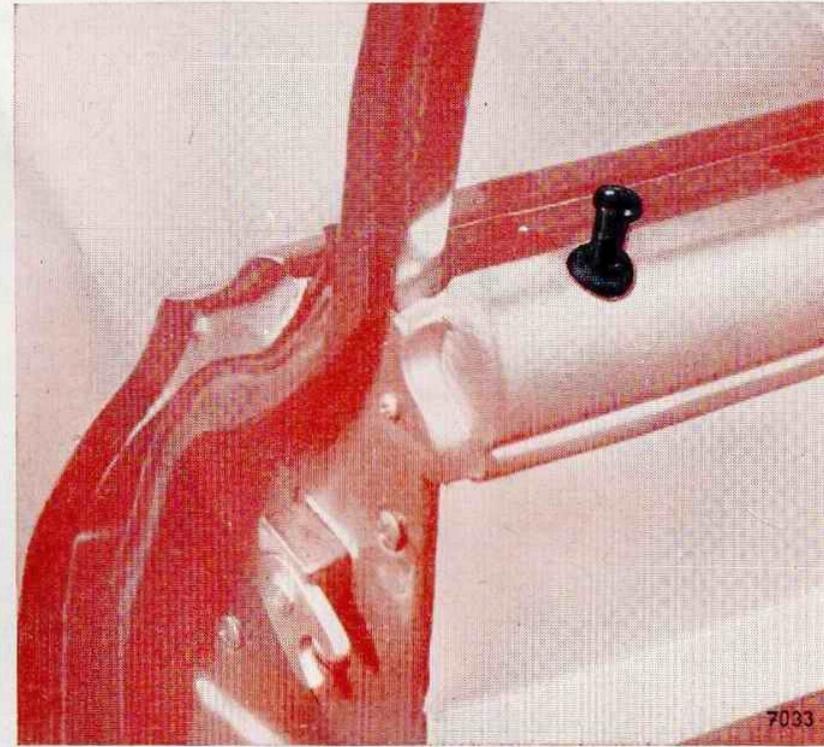


20-D

SCHLÜSSEL — Sie haben
2 Satz Schlüssel erhalten:
2 Schlüssel für das Zündschloß;
2 Schlüssel für Kofferraum,
Tankverschluß, Türen
und Handschuhkasten.

Außerdem zum „Turnier“:
2 Schlüssel für die Rückwandklappe oder die rückwärtige Tür.

SCHLÖSSER, TÜREN —
Das Abschließen der Türen von außen erfolgt durch Drehen des Schlüssels, bis der Türsicherungsstift die untere Stellung erreicht hat.



Von innen läßt sich die Tür durch Niederdrücken des Türsicherungsstiftes verriegeln. Eine verschlossene Tür kann durch Hochziehen des Türsicherungsstiftes entriegelt werden.

Öffnen der Tür: Platte unter der Armlehne anheben. Federn an den Türscharnieren halten die Tür in weit geöffneter Stellung fest und erleichtern, die Tür zu schließen.

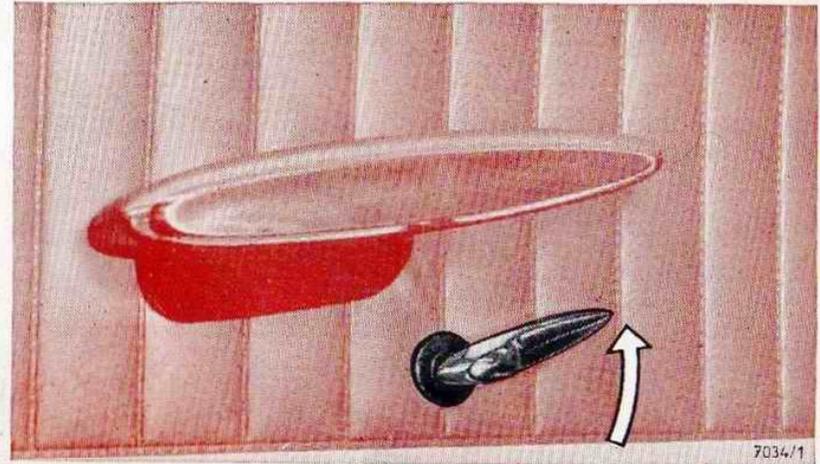
KOFFERRAUM UND HANDSCHUHKASTEN — Der Schlüssel für Kofferraum- und Tankverschluß paßt auch für das Schloß vom Handschuhkasten.

Es ist ratsam, die Schlüsselnummern zu notieren.

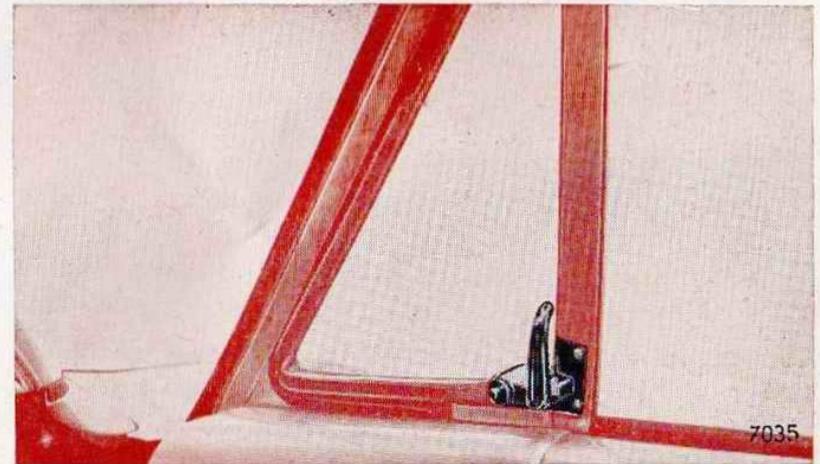
FENSTER — Zum Öffnen des Schwenkfensters bitte Sicherungsstift andrücken und Hebel nach vorne schwenken. Beim Schließen ist der Hebel nach hinten zu ziehen, bis der Sicherungsstift einrastet.

Die Fondfenster sind als Klappfenster ausgebildet und lassen sich mit einem Spannbügel öffnen und schließen.

Beim Abstellen Ihres Wagens achten Sie bitte besonders auf guten Verschluß der Schwenk- und Fondfenster.

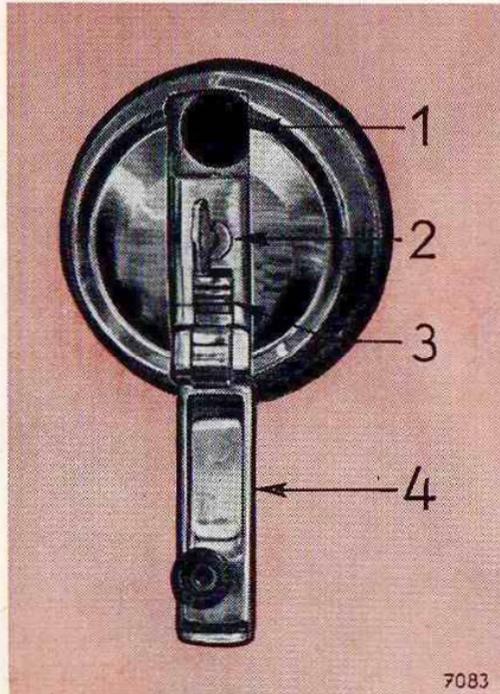


7034/1



7035

RÜCKWANDKLAPPE AM TAUNUS TURNIER



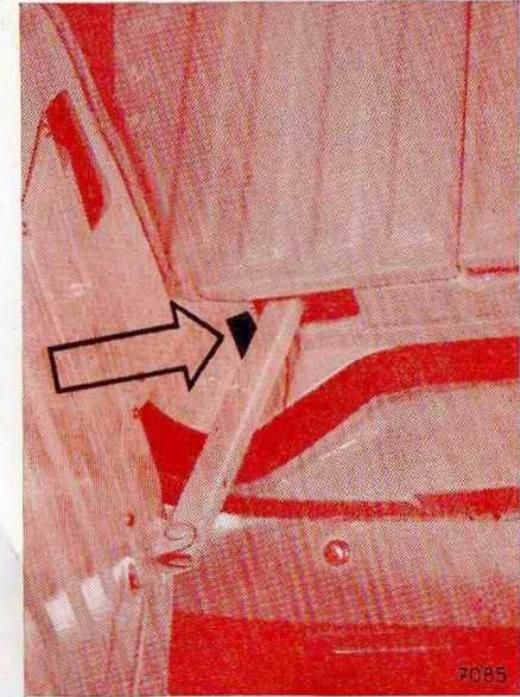
- 1 = Öffnung für die Aufnahme des Drehknopfes
- 2 = Schloß
- 3 = Arretierung
- 4 = Kurbelarm

22-D

Kurbelarm herausklappen und aufschließen. Fenster herunterkurbeln. Die Arretierfeder hält die Kurbel in geöffneter bzw. geschlossener Stellung fest.



Heckklappe mit Drehfenster
Zum Öffnen Schließbügel nach rechts drücken.

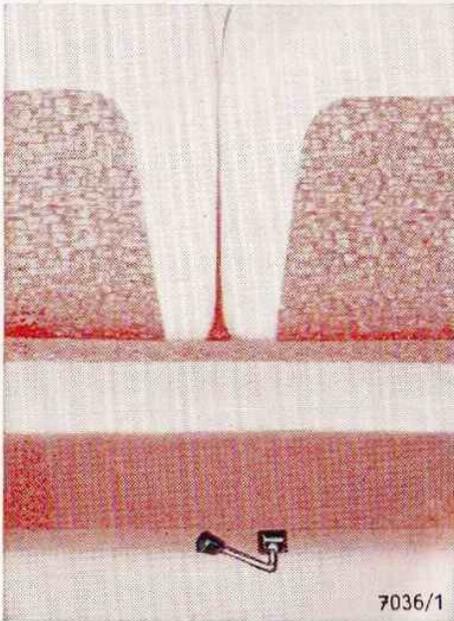


Einteilige links angeschlagene Rückwandtür mit Scheibe
Zum Schließen den Riegel nach rechts drücken.

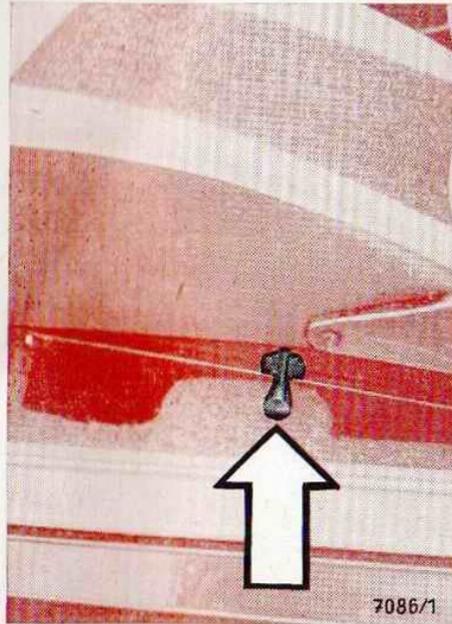
Ihr Fahrkomfort

SITZVERSTELLUNG — Sitzbank und Rückenlehne können Ihren Wünschen entsprechend eingestellt werden. Nach Anheben des Handgriffes läßt sich der Vordersitz verschieben.

Die untenstehend gezeigten Einstellschrauben dienen zur Veränderung der Schräglage der Rückenlehne.



17 M



17 M TS

Sitzverstellung



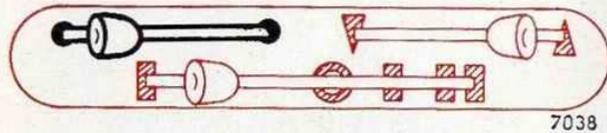
17 M



17 M TS

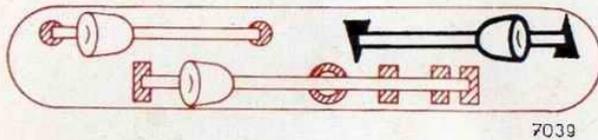
Rückenlehnenverstellung

HEIZUNG UND BELÜFTUNG



DER OBERE LINKE HEBEL reguliert die Temperatur

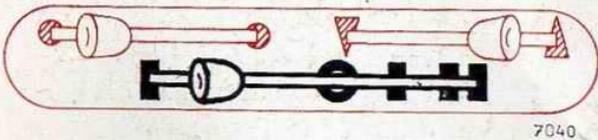
Blau: kalt Rot: warm



DER OBERE RECHTE HEBEL bestimmt die Luftstromrichtung. In der linken Stellung: Luftstrom in Richtung Fußraum.

In der rechten Stellung: Luftstrom zur Windschutzscheibe.

In der Mittelstellung wird die Luft nach oben und unten geleitet.



DER UNTERE HEBEL hat 2 Funktionen: Luftsperrung und Gebläse. Steht dieser Hebel in der mittleren Stellung (durch den Ring gekennzeichnet), ist die Luftzufuhr offen und das Gebläse ausgeschaltet.

In der linken Endstellung ist die Luftzufuhr gesperrt.

In der rechten Stellung,

1 Querstrich: Das Gebläse läuft mit verringerter Drehzahl.

2 Querstriche: Das Gebläse läuft mit voller Drehzahl.

ENTFROSTEN DER WINDSCHUTZSCHEIBE — Oberen rechten Hebel nach rechts rücken, unteren Hebel ebenfalls ganz nach rechts. Je nach Bedarf oberen linken Hebel (Heizung) auf warm stellen.

BELÜFTUNG — Bei Einstellung der gewünschten Luftstromrichtung und bei Bedarf Zuschaltung des Gebläses kommt Frischluft in das Wageninnere. Auch bis zu 4 cm geöffnete Türscheiben bringen bereits zugfreie Belüftung.

Weitere Annehmlichkeiten

ZIGARRENANZÜNDER — Schalter hereindrücken. Nach ca. 10 Sekunden springt der Einsatz vor; die Spirale im Einsatz ist dann glühend und kann zum Anzünden verwendet werden.

DER ASCHENBECHER läßt sich zum Entleeren herausnehmen: ein kräftiger Druck auf die Federbrücke genügt.

HANDSCHUHKASTEN — Zum Öffnen auf das Schloß drücken, das auch zum Abschließen dient.

KURBELDACH * — Kurbelknopf herausklappen und Kurbel links herumdrehen. Das Dach ist in jeder Stellung arretiert. Beim Schließen

ist die Kurbel bis zu einem spürbaren Anschlag zu drehen und der Knopf wieder hochzulegen.

Achtung! Bitte, drehen Sie den Kurbelgriff nicht mit Gewalt, wenn das Dach einmal schwer gängig sein sollte. Oft liegt etwas in den Führungsschienen wie Laub etc., so daß dadurch ein Klemmen oder Verspannen des Daches erfolgt.

RUNDFUNKGERÄT * — Die Bedienung ist den allgemeinen Rundfunkgeräten angepaßt:

linker Knopf — Lautstärke

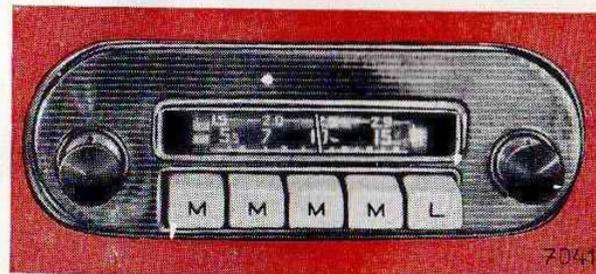
rechter Knopf — Wellenlänge

Ein guter Empfang ist nur bei ganz ausgezogener Antenne möglich!

Bei Geräten mit selbsttätigem Stationswähler beachten Sie bitte die dem Gerät beigefügten Anweisungen.

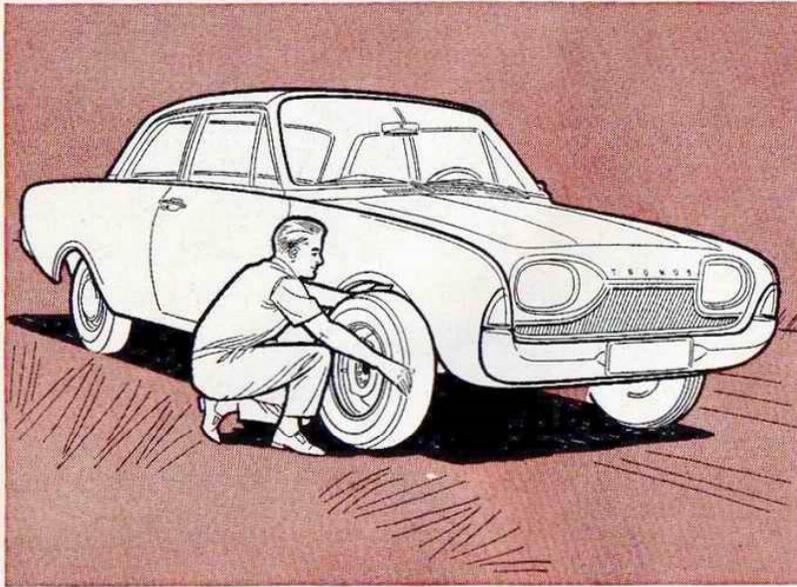
Es gibt für jedes Taunus-Modell noch eine Anzahl weiterer Ausstattungsmöglichkeiten und Zubehör. Bitte, wenden Sie sich an Ihren Ford-Händler; er wird Sie gerne beraten.

In der Ford-Werkstatt finden Sie ebenfalls speziell auf Ford-Fahrzeuge abgestimmte Pflegemittel für Lack, Chrom und Polsterung.



* auf Wunsch

Räder und Reifen



RADWECHSEL — Handbremse festziehen. Auf unebenem oder glattem Boden Fahrzeug durch Blockieren eines Rades absichern. Mit Hilfe des Winkelhebels Radkappe abdrücken und Radkappe mit der Hand auffangen. Radkappe mit Zierring gegenüber dem Ventil abdrücken.

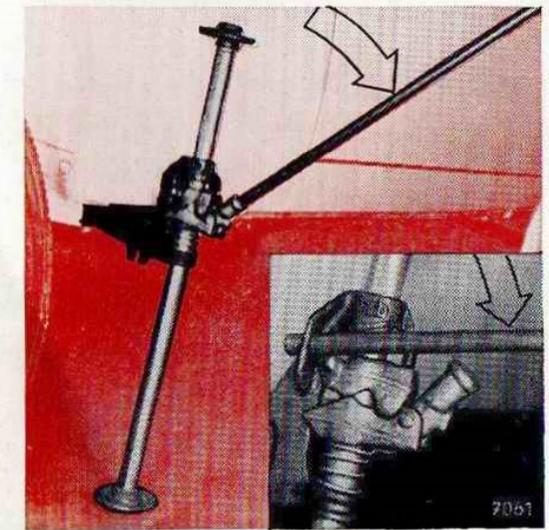
26-F

Dann Radmuttern lockern. Setzen Sie bitte den Wagenheber schräg an, hinter dem Vorderrad oder vor dem Hinterrad wie im Bilde gezeigt. Dabei ist darauf zu achten, daß die Oberkante des Wagenheber-Stützarmes am Karossenboden anliegt — und der Vorsprung am Karossenboden in die dafür vorgesehene Aussparung kommt.

Der Wagenheber des Taunus Turnier wird in die Steckhülse eingeschoben.



Heben (17 M, 17 M TS)



Heben
(Turnier)

Senken
(17 M u. Turnier)

Der Wagen wird angehoben, bis sich das Rad vom Boden abhebt. Dann Radmuttern abschrauben und das Rad auswechseln.

Es empfiehlt sich, bei dieser Gelegenheit die Radbolzengewinde leicht zu ölen. Die Montage erfolgt dann in umgekehrter Reihenfolge:

Radmuttern aufsetzen und festziehen. Wagenheber ablassen, Radmuttern nachziehen und Radkappe aufsetzen. Nach dem Gebrauch wird der Wagenheber — wie im Bild gezeigt — im Kofferraum befestigt.

Im Taunus-Turnier wird der Wagenheber im Ersatzradfach untergebracht.



Unterbringung des Wagenhebers

Reifenpflege

Ihr Taunus 17 M ist mit schlauchlosen Reifen ausgerüstet. Die regelmäßige Kontrolle der Reifen ist nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Achten Sie bitte:

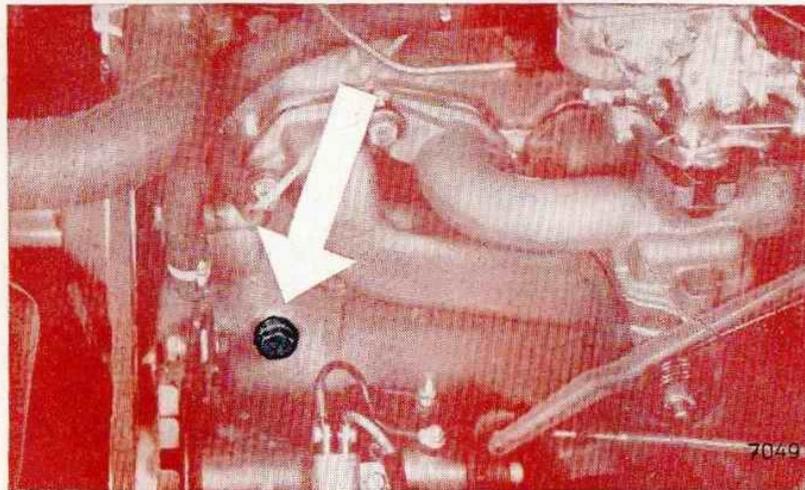
- a) auf vorgeschriebenen Luftdruck.

Beim Fahren erhöht sich der Luftdruck durch Erwärmung der Reifen — besonders bei Autobahnfahrten. Lassen Sie den Luftdruck dann **nicht** verringern. Korrekturen sollen möglichst bei kalten Reifen erfolgen.

- b) auf Beschädigungen der Reifen.

Eingedrungene spitze Gegenstände wie Glasstücke, Nägel, Splittersteine etc. können Pannen zu ungelegenen Zeiten bringen!

Zur Erzielung einwandfreier Laufruhe empfehlen wir, die Vorder- und Hinterräder von Zeit zu Zeit auswuchten zu lassen.



28-F

KÜHLANLAGE — Die Pflege der Kühlanlage des Motors ist ebenso wichtig wie der Motorölwechsel. Folgende einfache Kontrollen — nach Möglichkeit täglich — bewahren Sie vor unangenehmen Überraschungen.

- a) Ist genügend Wasser in der Kühlanlage?
(3 cm unterhalb des Einfüllstutzens)
- b) Sind die Kühlrippen frei von Insekten, Papier, Laub etc.?
- c) Tropft kein Wasser aus der Anlage, d. h. sind Kühler und Schlauchverbindungen dicht?
- d) Hat der Keilriemen die richtige Spannung?

Zweimal jährlich — am besten vor dem Einfüllen und nach dem Ablassen der Frostschutzmischung — soll das Kühlsystem gut durchgespült und gegebenenfalls mit einem Kühlerreinigungsmittel behandelt werden. Bitte beachten Sie dazu die Ausführungen auf Seite 32.

Zum Ablassen sind die Ablasschrauben am Kühler (unten) und an der linken Zylinderblockseite herauszuschrauben.

Die Ablasschraube am Zylinderblock wird rechts im Bilde gezeigt.

Für die Sommerzeit empfiehlt sich der Zusatz eines Korrosionsschutzmittels gegen Rost und Kesselsteinbildung. Im Herbst rechtzeitig Frostschutzmittel einfüllen lassen!

Karosserie-Pflege

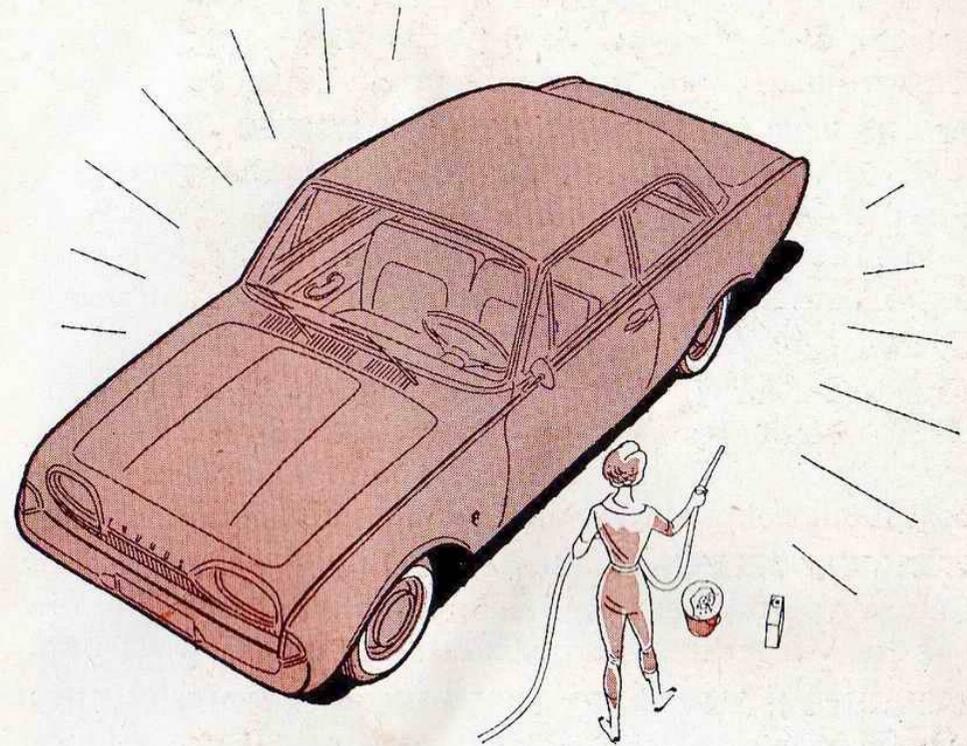
WAGEN WASCHEN — Nur kaltes oder lauwarmes Wasser, kein heißes Wasser verwenden. Auch scheuernde Mittel oder Seifen mit hohem Sodagehalt sind nachteilig für den Lack. Der Wagen muß öfter gewaschen werden, wenn die Straßen durch Salz eisfrei gehalten werden.

Staub und angetrockneten Schlamm nicht trocken abwischen, um Schrammen und Kratzer auf dem Lack zu vermeiden.

Achten Sie beim Wagenwaschen darauf, daß die Wasserabläflöcher in den Türen und in der Bodengruppe nicht verstopft sind, damit Regen und Waschwasser abfließen kann.

POLIEREN — Sollte der Lack nach einer Reihe von Monaten etwas matter werden, kommt er durch „Ford-Autopolitur“ wieder auf den alten Glanz.

PFLEGE DER VERCHROMTEN TEILE — Die verchromten Teile werden zweckmäßig einmal im Monat nach dem Wagenwaschen, bzw. wenn der Wagen mehrere Stun-



den im Regen gestanden hat oder gefahren ist, mit einem wollenen Tuch trockengerieben und anschließend mit „Ford-Chrompolitur“ gemäß Gebrauchsanweisung behandelt.

Nach der Behandlung mit diesem Pflegemittel ist es ratsam, die Teile mit „Ford-Chrompflegemittel“, einem Chromglanz- und Rostschutzmittel, dünn einzufetten.

PFLEGE VON POLSTERUNG UND KUNSTLEDER — Die Polsterung wird am besten mittels Staubsauger gereinigt. Flecken in Polsterstoff sind möglichst mit einem nicht gefärbten Lappen durch Reiben in Geweberichtung unter Verwendung von „Ford-Polsterreiniger“ zu beseitigen.

Kunstleder darf nicht mit Benzin oder gleichartigen chemischen Lösungsmitteln behandelt werden. Bei Verschmutzung sind nur wasserentspannende Reinigungsmittel oder eine milde Seifenlösung zu verwenden.

WEISSWANDREIFEN — Pflegemittel für Weißwandreifen liefern verschiedene Reifenhersteller. Befolgen Sie die auf der Verpackung aufgedruckte Gebrauchsanweisung.

ABDICHTGUMMI AN DEN TÜREN UND DER KOFFERKLAPPE

Um im Winter ein Festfrieren und damit ein Zerstoren der Abdichtungsprofile beim Öffnen zu vermeiden, bitten wir Sie, den Abdichtungsgummi und die Anlagefläche sorgfältig trockenzuwischen. Anschließend den Profilmgummi mit einem in Frostschutzmittel getauchten Lappen einreiben.

SCHEIBENWASCHANLAGE — Die Strahlrichtung kann, wenn erforderlich, korrigiert werden. Nadel in die Spritzdüse einschieben und die Düse in die gewünschte Richtung biegen.

Original-FORD-Ersatzteile

garantieren gleichbleibende
Qualität und tragen zur
Werterhaltung Ihres
Taunus bei.

Die Vollendung an Fahr-
komfort, Eleganz, Sicherheit
und Pflege bietet das

SPEZIAL-ZUBEHÖR FÜR FORD-FAHRZEUGE

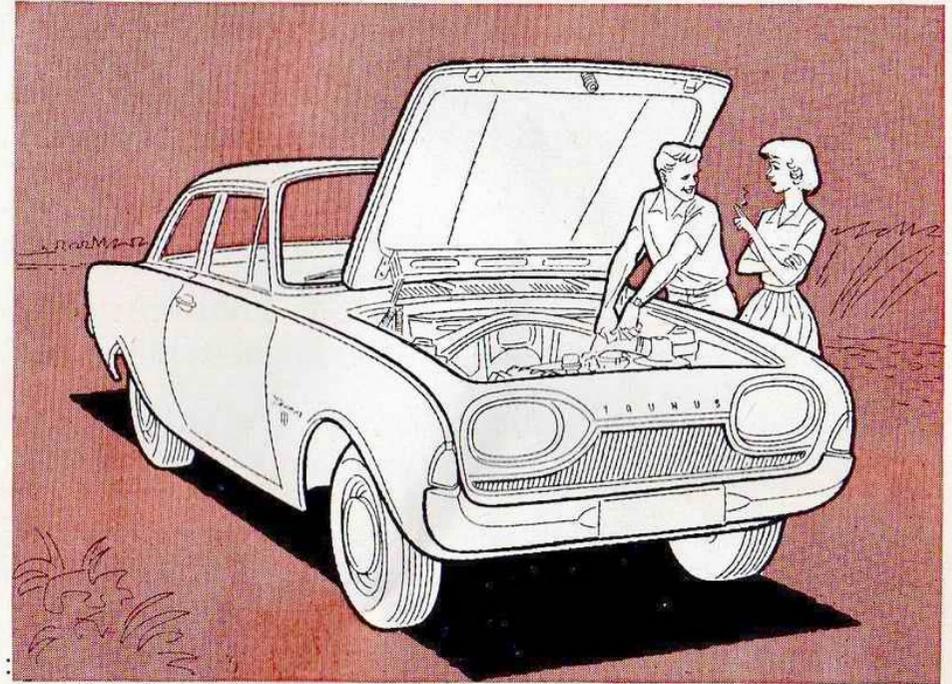
Fragen Sie Ihren Fordhändler!

Selbsthilfetips

Das dichte Netz der Ford-Kundendienst-Organisation wird Ihnen wohl immer die Möglichkeit geben, zur Durchführung von Pflegearbeiten und Reparaturen eine Ford-Vertrags-Werkstatt aufzusuchen. Wir raten Ihnen dringend, Ihren Wagen stets nur dorthin zu bringen, wo sie das blaue Ford-Kundendienst-Schild sehen. Dort haben Sie die Gewißheit, daß die erforderlichen Arbeiten durch erfahrene und besonders ausgebildete Fachkräfte mit Spezialwerkzeugen durchgeführt werden.

Es gibt nun allerdings Fahrzeugbesitzer, die bis zu einem gewissen Umfang selbst Pflegearbeiten durchführen wollen oder in eigenen Werkstätten ihre Wagen pflegen lassen. Hierzu die folgenden Hinweise:

BORDWERKZEUG — Das zur Ausrüstung des Fahrzeugs gehörende Bordwerkzeug ist in einer Werkzeuggestasche im Kofferraum untergebracht.



Kühlanlage

KÜHLER REINIGEN — Zweimal im Jahr — bei Winterbeginn vor Einfüllen von „FORD-Kühlerfrostschutz“ — und im Frühjahr nach dem Ablassen des Frostschutzmittels — ist der Kühler mit fließendem Wasser gründlich durchzuspülen.

Zum Entleeren der Kühlanlage 2 Wasserablaßschrauben abnehmen.

Für den Betrieb **im Sommer** muß dem Kühlwasser Korrosionsschutzmittel zugesetzt werden, das die Kesselsteinbildung verhindert.

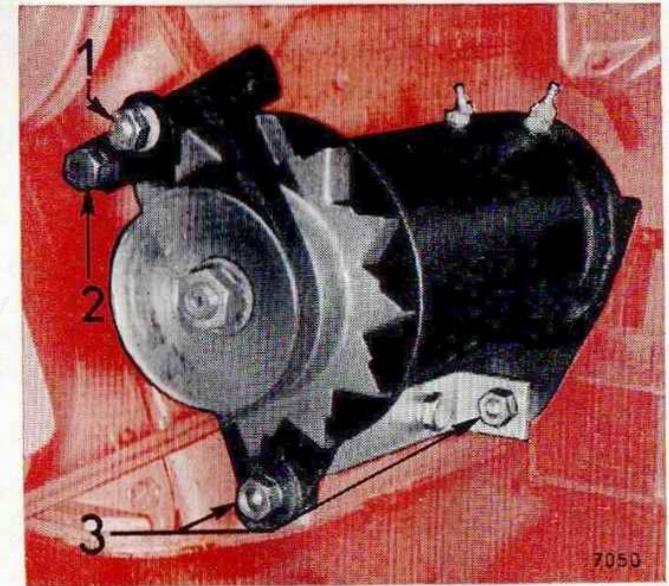
Im Winter muß die Kühlanlage mit Ford-Frostschutzmitteln versehen werden, das seinerseits gegen Kesselsteinbildung wirkt.

Insekten und Staubablagerungen werden entfernt, indem man das Kühlernetz von der Motorseite her mit Druckluft durchbläst.

Die Kühlerreinigung gehört mit zu den Arbeiten, die bei Durchführung der Inspektion in einer Ford-Werkstatt durchgeführt werden.

WINDFLÜGELRIEMEN NACHSPANNEN — Der Keilriemen hat dann die richtige Spannung, wenn er sich mit dem Finger zwischen den beiden Riemenscheiben des Windflügels und der Lichtmaschine um etwa 1 cm eindrücken läßt.

Zum Nachspannen werden die Schraube am Aufhängebügel (2), die Mutter an der Lichtmaschinenbefestigung (1) und die beiden Schrauben am Schwenkarm (3) gelöst. Dann wird die Lichtmaschine bis zur richtigen Spannung des Riemen heruntergedrückt und die gelösten Schrauben wieder festgezogen.



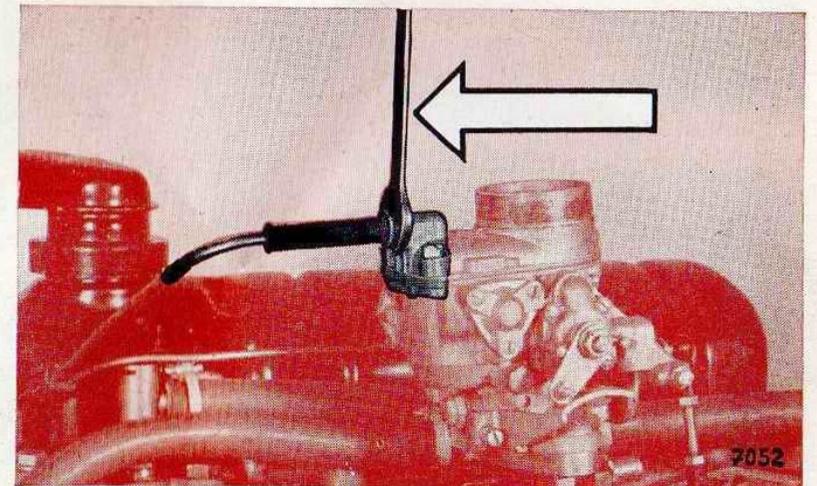
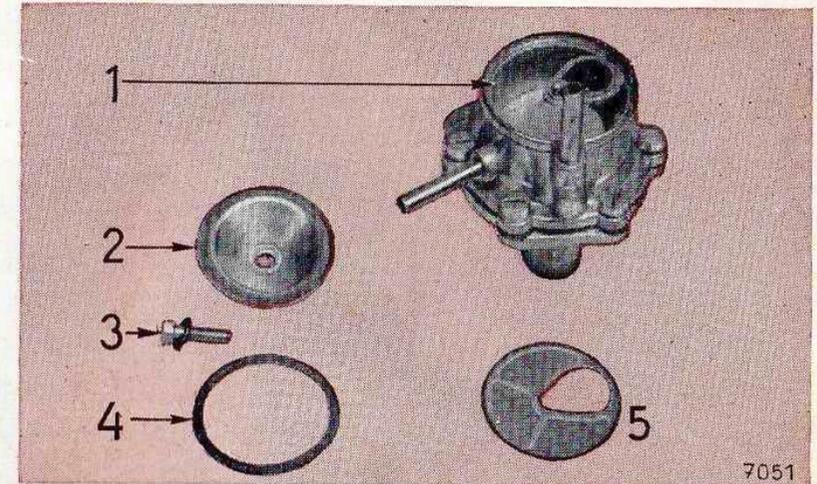
Kraftstoffanlage

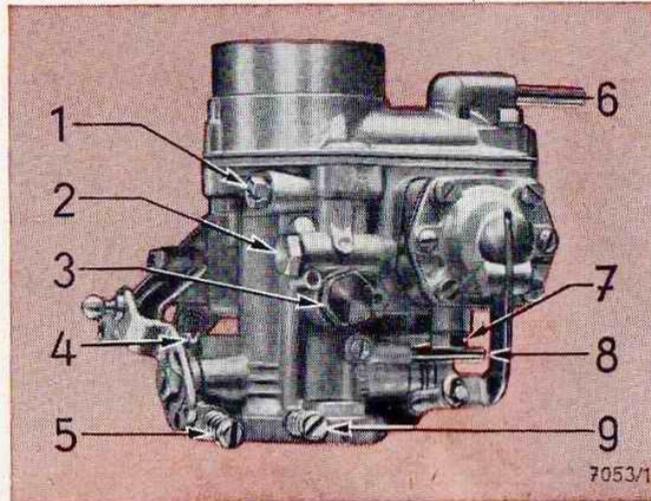
KRAFTSTOFFPUMPE REINIGEN — Deckel (2) abnehmen, um das Filtergehäuse der Kraftstoffpumpe zu reinigen. Achten Sie bei der Montage nach erfolgter Reinigung darauf, daß das Sieb mit dem Dichtring (4) richtig aufliegt. Vor dem Festziehen der Deckelschraube (3) prüfen Sie durch leichtes Drehen den Deckel auf richtigen Sitz. Sehr wichtig ist die tadellose Abdichtung zwischen Deckel und Pumpengehäuse.

Überzeugen Sie sich, ob bei laufendem Motor die Kraftstoffpumpe dicht ist.

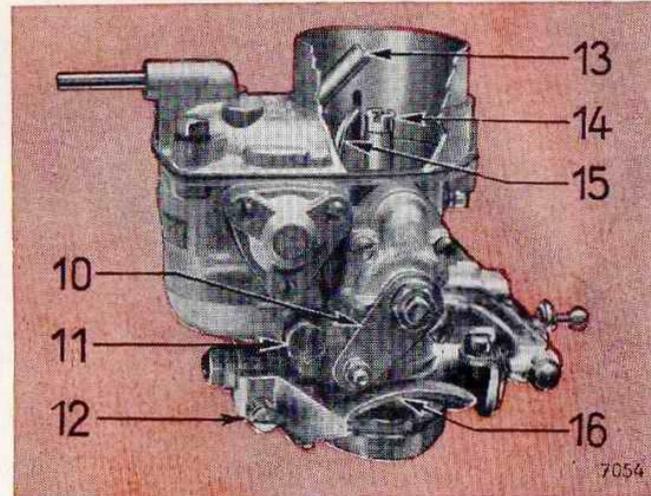
- 1 = Kraftstoffraum
- 2 = Deckel
- 3 = Schraube mit Dichtring
- 4 = Dichtung
- 5 = Sieb

KRAFTSTOFFLEITUNG ABTRENNEN — Um beim Abtrennen der Kraftstoffleitung am Vergaser sowie an der Kraftstoffpumpe das Schlauchstück nicht zu beschädigen, soll die Leitung nicht abgezogen, sondern mit Hilfe eines Schlüssels abgedrückt werden, wie im Bild gezeigt.





- 1 = Leerlaufdüse
- 2 = Pumpendüse
- 3 = Hauptdüsenträger
- 4 = Drosselklappen-Anschlagschraube
- 5 = Leerlauf-Anschlagschraube
- 6 = Kraftstoffzufluß
- 7 = Kugelventil mit Sieb
- 8 = Anschluß für Unterdruckleitung
- 9 = Leerlaufgemisch-Regulierschraube



- 10 = Starterhebel
- 11 = Starterdüse
- 12 = Einstellschraube zum Winkelhebel
- 13 = Schwimmergehäuse-Belüftungsrohr
- 14 = Luftkorrekturdüse
- 15 = Einspritzrohr
- 16 = Winkelhebel

VERGASER PRÜFEN — Der Motor ist mit einem Solex-Vergaser 32 PICB ausgerüstet. Dieser Vergaser hat ein 2-Düsen-System, von dem das erste bis zum mittleren Drehzahlbereich wirksam ist, darüber hinaus wird das zweite hinzugeschaltet. Der Start erfolgt über einen besonderen Startvergaser in Drehschieberausführung.

Bei der Reinigung des Vergasers wird das Oberteil abgenommen, die Leerlaufdüse (1), Pumpendüse (2) und Hauptdüsenträger (3) sowie die Verschluss-Schraube zum Kugelventil mit Sieb (7) und die Hauptdüse aus dem Düsenträger (3) herausgenommen. Alle Düsen werden mit einer Pumpe oder mit Druckluft — nicht mit dem Mund — durchgeblasen. Die Düsen dürfen nie mit Draht oder mit einer Nadel gereinigt werden. Fiberscheiben beim Wiedereinschrauben der Düsen nicht vergessen.

Mit Hilfe der Einstellschraube (12) muß der Winkelhebel (16) so eingestellt werden, daß zwischen dem Winkelhebel (16) und dem Starterhebel (10) ein Spielraum von 0,5 mm besteht. Dabei muß der Winkelhebel (16) niedergedrückt werden, um die Spannung der Rückzugfeder auszuschalten.

Die Einstellung des Bowdenzuges für die Startvorrichtung muß so erfolgen, daß bei hineingedrücktem S-Knopf der Hebel (10) zur Startvorrichtung in seiner Endstellung steht.

KRAFTSTOFFBEHÄLTER REINIGEN —

Der Kraftstoff ist von Zeit zu Zeit restlos abzulassen, um Schmutzansammlungen im Kraftstoffbehälter zu vermeiden.

Elektrische Anlage

ZÜNDKERZEN — Die Zündkerzen dürfen nur mit einem Steckschlüssel oder Ringschlüssel ausgeschraubt werden. Für den Taunus sind Zündkerzen mit dem Wärmewert 175 zu verwenden. Der Elektrodenabstand soll 0,8—0,9 mm betragen. Der Zustand der Zündkerzen wird zweckmäßig in einem Zündkerzenprüfgerät beurteilt. Wir empfehlen, nach je 15 000 km einen Satz neue Zündkerzen einzusetzen.

ZÜNDVERTEILER — Der Abstand der Unterbrecherkontakte soll 0,4—0,5 mm betragen. Die Verteilerkappe soll trocken bleiben, da sonst bei feuchtem Wetter Kriechströme auftreten können, die Startschwierigkeiten verursachen. Das gleiche gilt auch für die Oberfläche (Isoliersteine) der Zündkerzen.

KABELANSCHLÜSSE — Die beiden Klemmen D- und DF am Regler der Lichtmaschine dürfen nicht miteinander verwechselt werden, da sonst der Regler zerstört wird. Der Minus-Pol der Batterie ist an Masse angeschlossen.

BLINKLICHTER, BREMSLICHTER, SCHLUSSLICHTER — Unter einem gemeinsamen Abdeckglas sind in den äußeren Heckenden die Glühlampen eingesetzt; in der Mitte das Schlußlicht, in der äußeren Hälfte das Blinklicht und in der inneren Hälfte das Bremslicht.

Alle Lampen sind vom Kofferraum aus zu erreichen. Hierzu 2 Sechskantmuttern abschrauben und den Reflektor abheben.

Die Glühlampen sind durch Renkverschluß befestigt. Zum Entfernen Lampe hineindrücken und links herumdrehen.

LAMPENTABELLE 6-Volt-Anlage

	Anzahl	Watt	Lampenform	Bestell-Nr.
Scheinwerfer	2	45/40	Kugel	522 336
Blinkleuchte vorn	2	18	Kugel	550 949
Blinkleuchte hinten	2			
Bremsleuchte	2			
* Rückfahrscheinwerfer	1			
Schlußleuchte	2	3	Kugel	507 009
Begrenzungslicht	2	4	Röhre	551 798
Deckenleuchte	1			
Kennzeichenleuchte	2			
Blink-Kontrolllicht	1	1,2	Röhre	591 699
Fernlicht-Kontrolllicht	1			
Öldruck-Kontrolllicht	1			
Lade-Kontrolllicht	1			
Instrumentenbeleuchtung	2			

* Rückfahrscheinwerfer auf Wunsch

ABWEICHENDE AUSRÜSTUNG AM KOMBI

Schluß- und Blinkleuchte	2	18/5	Kugel	550 287
Innenleuchte	1	4	Röhre	551 798
Laderaum	3	3	Soffitte	591 407
Kennzeichenleuchte (Kastenwagen)	2	4	Röhre	551 798

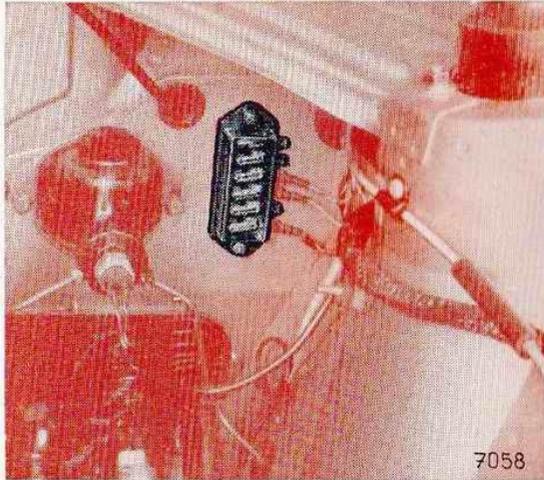
36-G

BEGRENZUNGSLAMPE Diese Lampe ist in ihrer Fassung mit Hilfe der Masse-Kontaktfeder am Scheinwerfer arretiert und kann mit der Fassung herausgezogen werden. Die Lampe wird durch Federdruck in der Fassung festgehalten.

VORDERE BLINKERLEUCHE Zum Auswechseln Glas abschrauben, Lampe hineindrücken (Federdruck überwinden) und drehen.

RÜCKFAHRSCHWEINWERFER (wird auf Wunsch eingebaut) Das Abdeckglas hat Renkverschluß. Glas andrücken und links herumdrehen, wenn es entfernt werden soll.

SICHERUNGSKASTEN Im allgemeinen brennt eine Sicherung nur durch, wenn ein Fehler in der Kabelleitung vorliegt. Die defekte Sicherung ist äußerlich erkennbar und kann gegen eine neue Sicherung ausgetauscht werden. An die Sicherungen sind folgende Stromkreise angeschlossen:



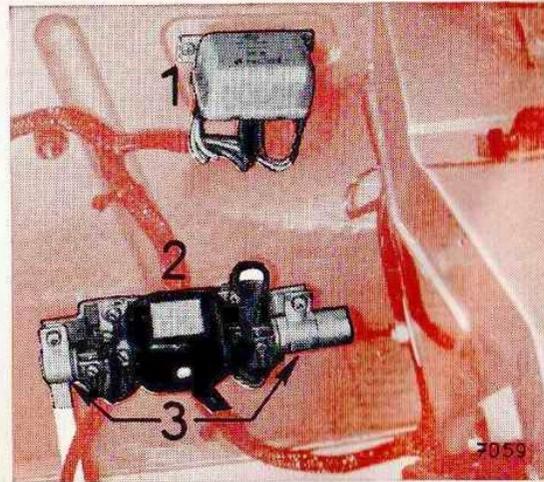
- 1 Zigarrenanzünder, Uhr, Innenleuchte 25 Amp.
- 2 Kennzeichen, Instrumentenlicht 8 Amp.
- 3 Begrenzungslicht rechts, Schlußlicht rechts 8 Amp.
- 4 Begrenzungslicht links, Schlußlicht links 8 Amp.
- 5 Heizgebläse, Blinkgeber 8 Amp.
- 6 Scheibenwischer, Bremslicht, Hupe 25 Amp.

Im Abblendrelais befinden sich 2 weitere Sicherungen.

- 7 Abblendlicht rechts und links 25 Amp.
- 8 Fernlicht rechts und links 25 Amp.

Diese beiden Sicherungen sind von unten erreichbar. Der Deckel wird dazu nicht entfernt.

- 1 = Abblendrelais
- 2 = Regler der Lichtmaschine
- 3 = Kondensatoren, diese werden für störungsfreien Rundfunkempfang benötigt.



BATTERIE — Bei den regelmäßigen Kontrollarbeiten in der Ford-Werkstatt wird auch die Batterie geprüft, damit sie stets die volle Kapazität hat. Batteriekabel und Anschlüsse sauber halten und festziehen. Durch Korrosion angegriffene Klemmen werden zweckmäßig mit verdünntem Ammoniak gereinigt. Anschließend die Oberfläche der Batterie und die Anschlußklemmen gründlich mit Wasser abspülen. Die sauberen Klemmen mit Spezialfett gegen weitere Korrosion schützen.

Außerdem Flüssigkeitsspiegel der Batterie prüfen.

SCHUTZ DER ELEKTRISCHEN TEILE BEI DER MOTORWÄSCHE — Bevor man den Motor reinigt, müssen die elektrischen Aggregate geschützt werden.

Batterie abklemmen!

KENNZEICHNUNG DER AGGREGATE IM SCHALTPLAN

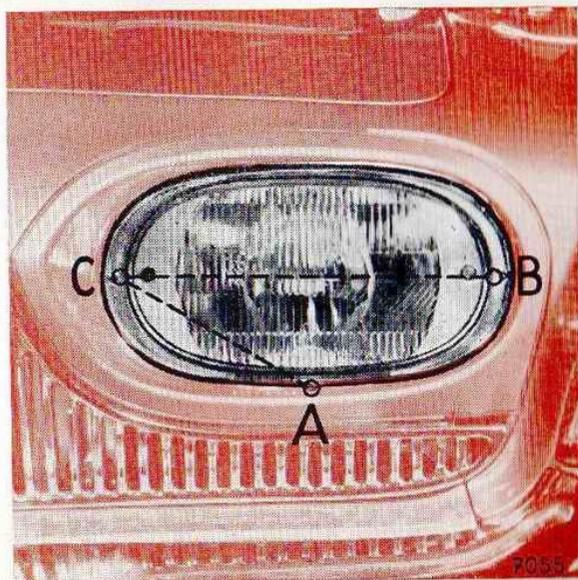
- | | |
|--|-------------------------------|
| 1 Scheinwerfer links | 21 Kombi-Schlußleuchte links |
| 2 Abblendlicht | 22 Blinklicht |
| 3 Fernlicht | 23 Schlußlicht |
| 4 Standlicht | 24 Bremslicht |
| 5 Scheinwerfer rechts | 25 Kombi-Schlußleuchte rechts |
| 6 Blinker links | 26 Abblendrelais |
| 7 Blinker rechts | 27 Horn |
| 8 Scheibenwischer | 28 Hupenring |
| 9 Kippschaltergruppe | 29 Rückstell-Blinkerschalter |
| 10 Heizgebläse | 30 Zündkerzen |
| 11 Sicherungskasten | 31 Zündverteiler |
| 12 Türkontakte | 32 Zündspule |
| 13 Innenleuchte | 33 Blinkgeber |
| 14 Zigarrenanzünder | 34 Öldruckschalter |
| 15 Geber für Kraftstoff-
anzeiger | 35 Lichtmaschine |
| 16 Kraftstoff- und Temperatur-
anzeiger | 36 Regler |
| 17 Bremslichtschalter | 37 Anlasser |
| 18 Uhr | 38 Batterie |
| 19 Rundfunkgerät | 39 Zündstartschloß |
| 20 Sicherung für Rundfunkger. | 40 Rückfahrscheinwerfer |
| | 41 Kennzeichenleuchten |

KENNZEICHNUNG DER LEITUNGEN IM SCHALTPLAN —

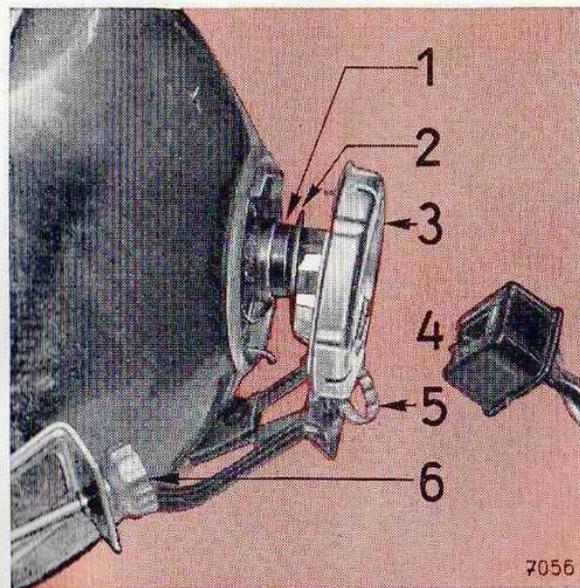
Die Leitungen sind mit Ziffern und Buchstaben gekennzeichnet. Die Ziffern geben den Querschnitt der Leitungen in mm² an: Die Buchstaben sind Abkürzungen und bedeuten:

s = schwarz	br = braun	r = rot
w = weiß	ge = gelb	gn = grün
bl = blau	gr = grau	hbl = hellblau

Der erste Buchstabe gibt die Grundfarbe, der zweite die Kennfarbe der betreffenden Leitung an. **39-G**



- A = Lage der Verstelle schraube für Höhe. Korrekturen von der Reflektorseite aus mit Schraube 5 vornehmen.
- B = Lage der Seiten-Verstelle schraube. Korrekturen mit Schraube 6 vornehmen.
- C = Festpunkt.



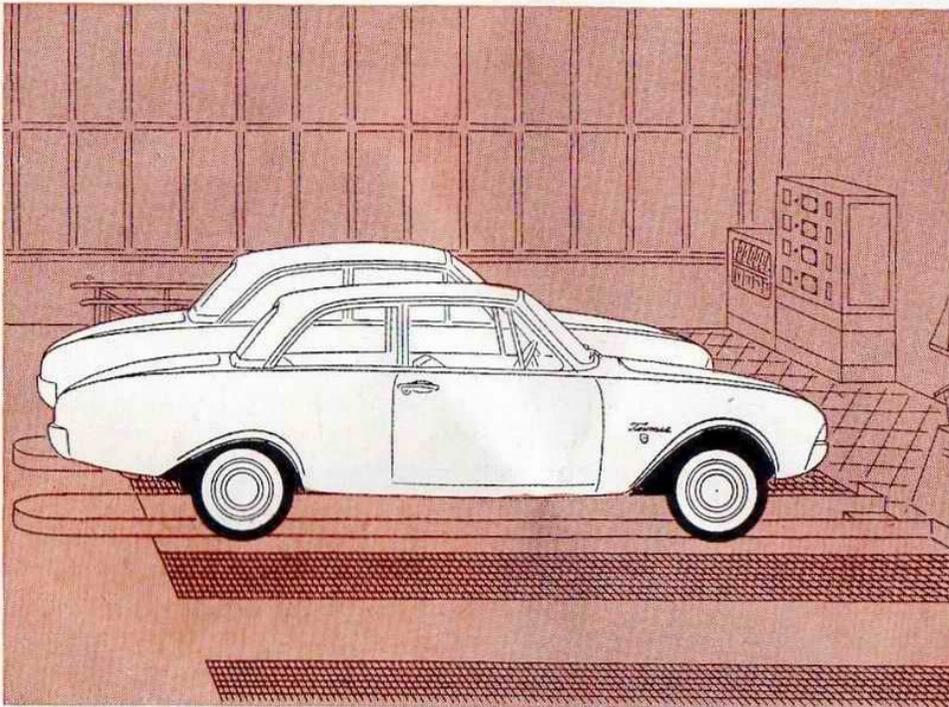
- 1 = Lampe mit Fassung
- 2 = Feder
- 3 = Klemmring (Renkverschluß)
- 4 = Stecker
- 5 = Einstellschraube für Höhe
- 6 = Einstellschraube für Seite

SCHEINWERFEREINSTELLEN — Die Kunststoffkappe zum Schutz des Reflektors vom Motorraum aus entfernen. Die Einstellschrauben sind dann zugänglich. Die Schemaskizze zeigt die Lage der Einstellschrauben im Scheinwerfer in der Ansicht von vorn. Zuerst mit Schraube 6 die Seiteneinstellung vornehmen, hierbei schwenkt der Reflektor um Achse AC, die im Bild durch eine gestrichelte Linie dargestellt ist. Anschließend die Höheneinstellung mit Schraube 5 vornehmen, wobei der Reflektor um die Achse BC schwenkt.

LAMPE AUSWECHSELN — Stecker abziehen, Klemmring durch Linksdrehung aus dem Reflektor lösen. Lampe herausheben. Beim Einsetzen der neuen Lampe auf die entsprechenden Aussparungen achten.

Pflege und Instandhaltung

Kontrolldienst und Inspektionen werden von Ford-Händlern und Vertrags-Werkstätten nach folgendem Plan durchgeführt:



42-H

Bevor Sie den Wagen erhalten: Kostenlose Ablieferungs-Inspektion.

Dann **nach 500 km**: Kostenloser Kontrolldienst. Ölwechsel in Motor, Getriebe und Hinterachse. Achsgehäuse mit Spülöl SAE 10 gründlich spülen. Hypoidöl MG - 4642 - DS einfüllen.

Nach 2500 km: 2. kostenlose Inspektion und Motor-Ölwechsel. Ölfilter erneuern.

Alle 2500 km: Kontrolldienst und Motor-Ölwechsel bei Wagen ohne Hauptstromölfilter.

Kontrolldienst bei Wagen mit Hauptstromölfilter.

Alle 7500 km: Ölfilter erneuern.

Siehe Pflegedienstplan.

Ihr Ford-Händler berät Sie fachmännisch bezüglich des Ölwechsels.

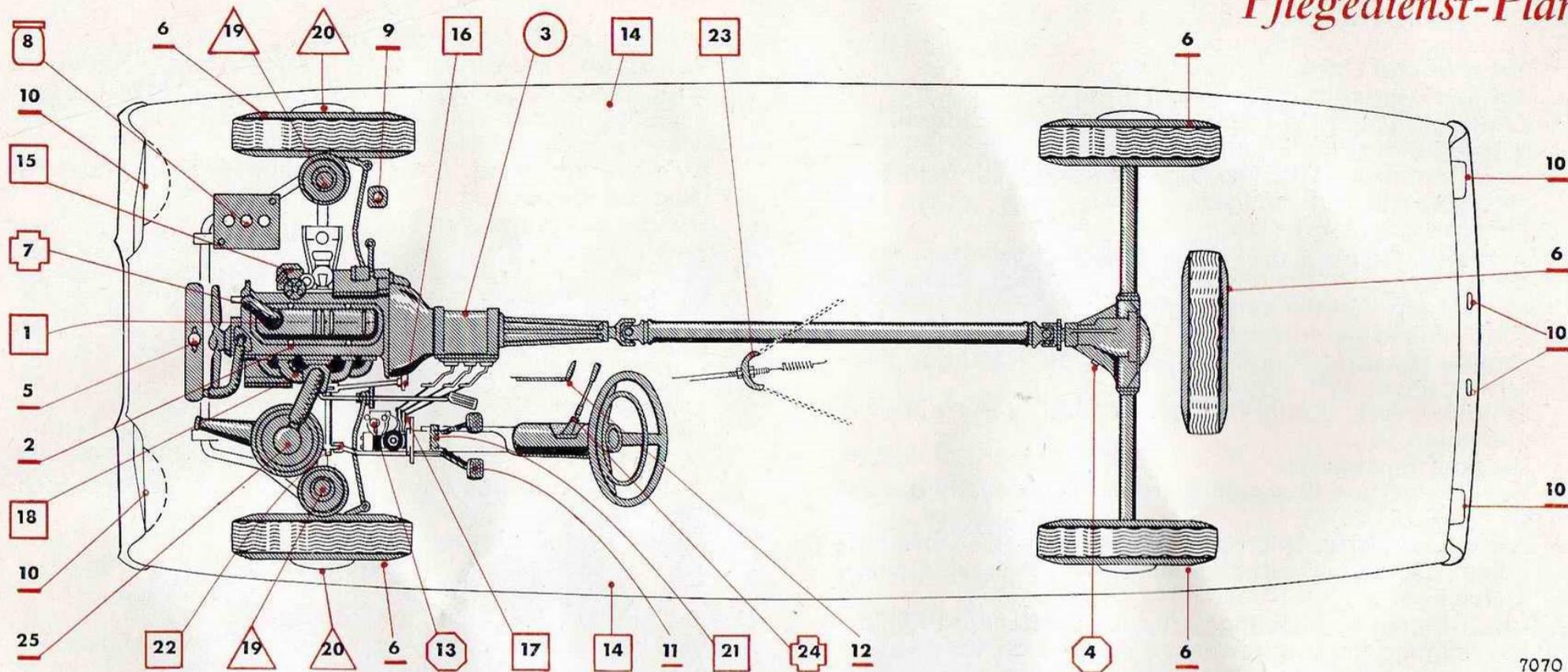
Alle 10 000 km: Inspektion.

Die Zeitpunkte für die dann folgenden Inspektionen und Kontrolldienste entnehmen Sie bitte Ihrem Inspektionsheft.

INSPEKTION BEI km-STAND 2 500, 10 000 UND ALLEN WEITEREN 10 000 km

1. Batterie aus- und einbauen.
Batterie und Halterung reinigen.
Batteriekapazität prüfen, Pole fetten.
2. Kraftstoffpumpe, Vergaser und Luftfilter reinigen.
Kurbelgehäuse-Belüftungfilter reinigen und mit Motoröl benetzen. Auf staubigen Straßen Filter in kürzeren Abständen reinigen.
Vergasergestänge ölen.
3. Verdichtungsdruck prüfen. Zündkerzen reinigen, Elektrodenabstand einstellen bzw. je nach Kilometerstand neue Zündkerzen empfehlen.
4. Zündverteiler kontrollieren (Verstellmechanik, Läufer, Verteilerkappe, Zündkabel, Nockenverschleiß). Kontakte prüfen, evtl. erneuern.
Schließwinkel (Kontaktabstand) und Zündzeitpunkt einstellen.
Leerlauf einstellen.
5. Ventilspiel bei übermäßigem Ventilgeräusch berichtigen.
6. Schrauben bzw. Muttern am Vergaser, Kraftstoffpumpe, Ansaug-Auspuffkrümmer und Auspuff-Flansch festziehen.
7. Lüfterriemen nachstellen. Schlauchschellen und Kühlerbefestigung kontrollieren, evtl. festziehen. Kühlwasser ergänzen. Kühlsystem unter Druck prüfen.
8. Funktion der elektrischen Anlage prüfen.
Kabelanschlüsse im Motorraum festziehen.
Scheinwerfereinstellung prüfen, falls erforderlich berichtigen.
9. Bremsen auf Funktion prüfen.
Vorrat der Bremsflüssigkeit prüfen. Zum Nachfüllen oder Neufüllen Original Ford-Bremsflüssigkeit oder gleichwertige entsprechend SAE 70-R 3.
Bremsanlage auf Dichtigkeit prüfen.
Bremsbeläge und Bremstrommeln prüfen und mit Druckluft ausblasen.
Handbremsseil prüfen und einstellen.
Bremsen einstellen.
Zustand und Stellung der Bremsschläuche prüfen.
Radlagerspiel mit Spezialwerkzeug einstellen.
Radlagerfett ergänzen.
Radmuttern festziehen.
Reifendruck prüfen.
10. Hauben- und Kofferdeckelscharniere ölen.
Türschließekeile und Gleitstücke prüfen bzw. einstellen.
Motorhauben- und Kofferraumverschluß einfetten.
11. Getriebe-Schaltgestänge prüfen, falls erforderlich einstellen.
12. Motor- und Getriebebefestigung kontrollieren.
Auspuffaufhängung, Federbügel und Stoßdämpferbefestigung festziehen.
13. Kupplungsspiel prüfen evtl. einstellen.
14. Lenkungsspiel prüfen, wenn notwendig einstellen, Spurstangenendstücke prüfen.
15. Vorspur prüfen. Reifen auf Zustand und Fremdkörper prüfen.
16. Pflegedienst mit Ölwechsel nach Pflegedienstplan.
17. Endkontrolle auf Probefahrt oder Prüfstand.

Pflegedienst-Plan



7070

44-H

ZEICHENERKLÄRUNG:

- = MOTORÖL ○ = GETRIEBEÖL ⬡ = HYPOIDÖL MG-4642-DS
- ⊞ = REINIGUNG ▭ = BATTERIEPFLEGE △ = MEHRZWECKFETT

7071

BEI km-STAND 500

1. Motor-Ölwechsel
2. Schrauben der Zylinderkopphaube mit 1 mkg festziehen.
3. Getriebe-Ölwechsel.
4. Hinterachse-Ölwechsel, Gehäuse mit Motoröl SAE 10 spülen oder aussprühen. Spezial-Hypoidöl MG-4642-DS einfüllen.
5. Kühlwasser ergänzen.
6. Reifendruck kontrollieren.

ALLE 2 500 km

Kontrolldienst (in jeder Inspektion enthalten):

7. Kurbelgehäuse-Belüftungsfiler reinigen und mit Motoröl benetzen.
8. Säurestand der Batterie falls erforderlich berichtigen.
5. Kühlwasser nachfüllen.
9. Scheibenwaschanlage auf Funktion prüfen und Behälter nachfüllen.
10. Scheinwerfer, Schluß- und Bremslichter, Blinker und Scheibenwischer sowie Armaturenbrett-Warnlichter und Hupe auf Funktion prüfen.
11. Kupplungs- und Bremspedalspiel kontrollieren.
12. Handbremse auf Funktion prüfen.
6. Reifendruck prüfen (einschließlich Reserverad).
13. Lenkgehäuse-Ölstandkontrolle.
14. Türscharniere ölen.

1. Motor-Ölwechsel (bei Fahrzeugen mit Hauptstrom-Ölfilter können die Ölwechsel-Intervalle je nach Einsatz-Bedingungen auf 7 500 km ausgedehnt werden).
15. Ölfilter bei km-Stand 2 500, dann alle 7 500 km erneuern.

BEI km-STAND 2 500, 10 000 UND ALLEN WEITEREN 10 000 km

Inspektion (siehe Seite 43)

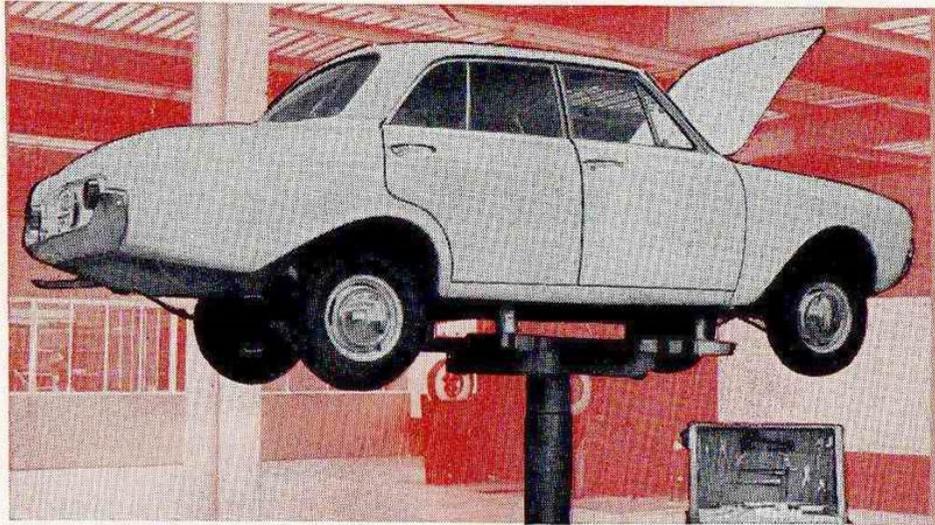
3. Getriebe-Ölstandkontrolle.
4. Hinterachse-Ölstandkontrolle.
16. Lagerung der Kupplungsdruckstange ölen.
17. Gummifreie Gelenke des Schaltgestänges (Kugelenke) ölen.
18. Lichtmaschine ölen.
19. Fettfüllung im Stützlager (Federbeine der Vorderradaufhängung) prüfen.

ALLE 20 000 km

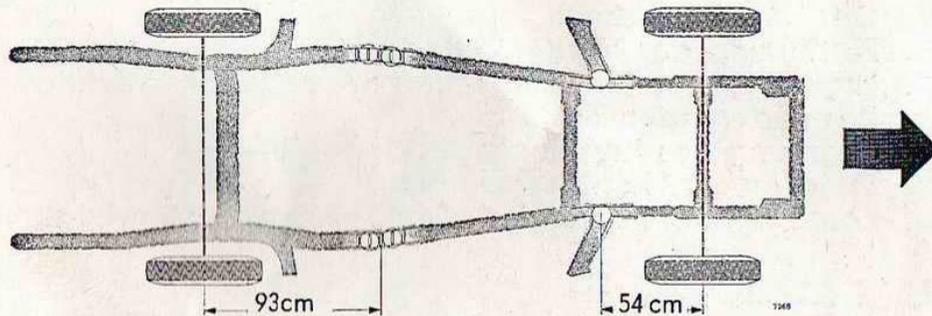
3. Getriebe-Ölwechsel.
20. Fettfüllung der Vorderradlager erneuern.
21. Lagerung von Kupplungs- und Bremspedal einschließlich Federenden ölen.
22. Lagerung des Kupplungsgestänges ölen.
23. Gelenke zur Handbremse ölen.
24. Kontaktgeber im Handschalthebel (Saxomat) reinigen.

ALLE 50 000 km

25. Luftfilter mit Papierstern: Einsatz erneuern.



Auflagepunkte für Hebebühne



46-H

Empfohlene Schmiermittel

Motor

Bei Temperaturen

über -10°C SAE 20/20 W

unter -10°C SAE 10 W

Einbereichs-HD-Öl.

Für den 17 M

mit TS-Ausstattung

ist dieses HD-Öl

vorgeschrieben.

Getriebe

SAE 80 Marken-Hochdruckgetriebeöl

Lenkung

Hinterachse

} Hypoidöl MG - 4642 - DS

Wo Fettschmierung erforderlich ist, wird Mehrzweckfett empfohlen. Für Schmierstellen, die geölt werden, nehmen Sie bitte Motoröl SAE 10 W.

Das **Türschloß** darf nur mit **Flockengraphit** geschmiert werden.

Absprühen des Wagenunterbaues bietet keinen nachhaltigen Schutz vor Witterungsschäden und schadet den am Wagen vorhandenen Gummiteilen. Absprühen wird nicht empfohlen.

Technische Daten

MOTOR

1,5 Liter P 3	1,7 Liter P 3 S	1,75 Liter P 3 C
------------------	--------------------	---------------------

Typ	1,5 Liter P 3	1,7 Liter P 3 S	1,75 Liter P 3 C
Höchstleistung DIN PS / U/min	55/4240	60/4250	70/4500
Höchstleistung SAE PS / U/min	60/4500	67/4500	77/4750
Max. Drehmoment DIN mkg / U/min	11,3/2400	13,2/2200	14,3/2200
Max. Drehmoment SAE mkg / U/min	11,5/2700	13,4/2500	14,5/2500
Bohrung mm	82	84	85,5
Hub mm	70,9	76,6	76,6
Hubraum cm ³	1498	1698	1758
Verdichtungsverhältnis	6,8 : 1	7,0 : 1	8,5 : 1
Höchstgeschwindigkeit km/Std.	130	135	146

KRAFTÜBERTRAGUNG

Übersetzung

3-Gang-Getriebe

1. Gang	3,29 : 1
2. Gang	1,61 : 1
3. Gang	1 : 1
Rückwärtsgang	3,10 : 1

4-Gang-Getriebe

1. Gang	3,43 : 1
2. Gang	1,97 : 1
3. Gang	1,37 : 1
4. Gang	1 : 1
Rückwärtsgang	3,78 : 1

ACHSLASTEN UND GEWICHTE

	P 3 T (2 türlich) kg	P 3 F (4 türlich) kg	P 3 TC (17MTS, 2-türlich) kg	P 3 FC (17MTS, 4-türlich) kg	P 3 KO (Turnier) kg	P 3 KOP (Turnier) kg
Zulässige Achslast, vorn	630	630	630	630	630	630
hinten	720	720	720	720	1000	780
Zulässiges Gesamtgewicht	1340	1340	1340	1340	1600	1400
Leergewicht	920	940	930	950	1090*	1075*
Zuladung	420	400	410	390	510	325

* einschließlich Fahrer

Füllmengen

Motor (bei Ölwechsel ohne Filter)	3 Liter
(einschließlich Filterwechsel)	3 ¹ / ₄ Liter
Getriebe	
3-Gang	1,0 Liter
4-Gang	1,5 Liter
Hinterachse	1,1 Liter
Kühlanlage	6,3 Liter
48-J Kühlanlage mit Heizung	7,0 Liter
Kraftstoffbehälter	45 Liter

Reifengröße

P3T, P3F, P3C, P3KOP : 5,90—13

P3KO : 6,40—13

Hinterachsübersetzungen

P3T, P3F, P3C, P3KOP : 3,56 : 1

P3KO : 3,89 : 1

	P3T, P3F P3C	P3KO	P3KOP
Radstand	2630 mm	2630 mm	2630 mm
Spurweite	1295 mm	1295 mm	1295 mm
Höhe	1450 mm	1490 mm	1480 mm
Breite	1670 mm	1670 mm	1670 mm
Länge	4452 mm	4517 mm*	4517 mm*

* mit Rückwandklappe

SACHVERZEICHNIS

Seite

Abblendrelais	37
Abdichtung an den Türen	30
Abschleppseil	15
Absprühen	46
Achslasten und Gewichte	48
Anlassen	11
Aschenbecher	25
Batterie	19, 37
Bedienungsorgane	4
Belüftung	24
Begrenzungslampe	36
Blinkerschalter	8
Chrompflege	29
Einfahren	3
Fahrsicherheit	16
Fenster	21
Füllmengen	48
Geschwindigkeitsmesser	6
Getriebeübersetzung	47
Handbremsgriff	10
Handschuhkasten	25
Heizung	24
Hinterachsübersetzung	48
Inspektion	43
Instrumentenbeleuchtung	7

Seite

Kontrollampen	7
Kraftstoffpumpe	33
Kraftstoffverbrauch	15
Kraftstoff-Vorratsanzeiger	6
Kühlanlage	28, 32
Kühlwasserstand	18
Kurbeldach	25
Ladekontrolllicht	7
Lampentabelle	36
Luftdruck	17
Motorhaube	18
Motorreinigung	37
Öldruckwarnlicht	7
Ölfilterwechsel	42
Ölstand	19
Parklicht	8
Pedale	10
Pflegedienstplan	44, 45
Polieren	29
Polsterung	30
Radwechsel	26
Reifendruck	17
Reifenpflege	27
Rundfunkgerät	25

Seite

Saxomat-Kupplung	13
Schalten	12
Schaltplan	38
Schaltschemen	10
Scheibenwaschanlage	19
Scheinwerferlampe	41
Schlußlichter	35
Schmiermittel	46
Sicherungskasten	37
Sitzverstellung	23
Starktonhupe	8
Starterzug	10
Tankverschluß	17
Thermometer	6
Türsicherung	20
Vergaser prüfen	34
Wagen waschen	29
Warmlaufen	11
Wasser ablassen	28
Windflügelriemen spannen	32
Zeituhr	6
Zigarrenanzünder	25
Zündstartschloß	9
Zündkerzen	35
Zündverteiler	35

TAUNUS – die Linie der Vernunft